

**Aus dem Protokoll einer
Sitzung des Führungsgremiums des russischen Verteidigungsministeriums:
Rede und Schlusswort des russischen Präsidenten Wladimir Putin und
Lagebericht des russischen Verteidigungsministers Sergej Schoigu**

President of Russia, 21.12.2022

(<http://en.kremlin.ru/events/president/news/70159>)

Übersetzt von Fee Strieffler und Wolfgang Jung, 13.1.2023

Vor dem Treffen besuchte der Präsident die Ausstellung moderner und zukünftiger Ausrüstungsmuster, Waffen, Munition und Schutzmittel für die Truppen der verschiedenen Teilstreitkräfte. Der Präsident wurde von Verteidigungsminister Sergej Schoigu und dem Chef des Generalstabs der Streitkräfte, Waleri Gerassimow, begleitet. Die Ausstellung fand im Atrium des Nationalen Verteidigungskontrollzentrums statt.

Der russische Präsident Wladimir Putin:

Genossinnen und Genossen,

Diese jährliche Sitzung des Vorstands des Verteidigungsministeriums findet zu einem sehr wichtigen Zeitpunkt im Leben des Landes statt. Die besondere Militäroperation geht weiter. Heute werden wir auf der Grundlage der bei den Kampfeinsätzen gesammelten Erfahrungen die wichtigsten Entwicklungsbereiche der Armee und der Marine erörtern.

Zunächst möchte ich unseren Soldaten und Offizieren, die jetzt an der Front oder in den Ausbildungszentren für militärisches Personal sind, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie alle erfüllen ihre militärische Pflicht mit Würde, riskieren ihr Leben, scheuen keine Mühen und geben ihren Kameraden Deckung, wenn es nötig ist.

Und natürlich müssen wir heute unserer Mitstreiter gedenken, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben.

(Schweigeminute.)

Kolleginnen und Kollegen,

Es ist allgemein bekannt, dass das militärische Potenzial und die Fähigkeiten fast aller großen NATO-Länder in großem Umfang gegen Russland eingesetzt werden.

Dennoch kämpfen unsere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere mit Mut und Tapferkeit für Russland und erfüllen ihre Aufgaben mit Zuversicht, Schritt für Schritt. Zweifellos werden diese Aufgaben in allen Gebieten der Russischen Föderation, einschließlich der neuen Gebiete, erfüllt und ein sicheres Leben für alle unsere Bürger gewährleistet werden. Die Kampffähigkeit unserer Streitkräfte nimmt von Tag zu Tag zu, und wir werden diesen Prozess sicherlich noch verstärken.

Ich möchte noch einmal allen danken, die heute ihren Kampfdienst leisten, darunter Panzerbesatzungen, Fallschirmjäger, Artilleristen, motorisierte Schützen, Pioniere, Funker, Piloten, Spezialeinheiten und Luftabwehrtruppen, Matrosen, militärische Topographen, Spezialisten für logistische Unterstützung, Angehörige der Nationalgarde und anderer Verbände für die Art und Weise, wie Sie kämpfen. Sie kämpfen – wissen Sie, ich scheue mich nicht, diese Vergleiche zu benutzen, und das sind keine schwülstigen Worte – wie die Helden des Krieges von 1812 (gegen die Armee Napoleons, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Russlandfeldzug_1812), des Ersten Weltkrieges oder des Großen Vaterländischen Krieges (gegen die Hitler-Armee, s. dazu unbedingt auch https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Sowjetischer_Krieg).

Mein besonderer Dank gilt den Militärärzten, die mutig und oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens unsere Soldaten retten, sowie den militärischen und zivilen Bauarbeitern, die in den von der Operation betroffenen Gebieten Befestigungsanlagen und lebenswichtige Infrastrukturen errichten und beim Wiederaufbau der zivilen Einrichtungen in den befreiten Gebieten helfen.

In der Zwischenzeit haben die Feindseligkeiten Fragen aufgeworfen, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen, darunter auch Fragen, die wir mehr als einmal diskutiert haben. Ich spreche von Kommunikation, automatisierten Kommando- und Kontrollsystemen für Truppen und Waffen, Taktiken zur Abwehr von Beschuss, Zielerfassung und so weiter.

Diese Kampferfahrung müssen und werden wir bei der Weiterentwicklung und dem Aufbau der Streitkräfte nutzen.

Unser Ziel ist es heute, die gesamte Bandbreite der notwendigen Maßnahmen für eine qualitative Erneuerung und Verbesserung der Streitkräfte umzusetzen.

Ich möchte Ihre besondere Aufmerksamkeit auf Folgendes lenken.

Wir sind uns aller NATO-Kräfte und -Ressourcen bewusst, die sie im Rahmen der militärischen Sonderoperation gegen uns eingesetzt haben. Sie verfügen über alle Informationen, und diese sollten sorgfältig analysiert und für den Aufbau unserer Streitkräfte genutzt werden, um, wie ich bereits sagte, die Kampffähigkeiten unserer Truppen sowie unserer nationalen Sonderdienste zu verbessern.

Unsere Einheiten haben während dieser Sonderoperation umfangreiche Kampferfahrungen gesammelt.

Die Aufgabe des Verteidigungsministeriums und des Generalstabs besteht, wie ich bereits sagte, darin, diese Erfahrungen sorgfältig zu analysieren, sie so schnell wie möglich zu systematisieren und sie in die Programme und Pläne für die Ausbildung des Personals, die Ausbildung der Truppen im Allgemeinen und die Versorgung der Truppen mit der erforderlichen Ausrüstung aufzunehmen.

Darüber hinaus sollten die Erfahrungen aus der militärischen Sonderoperation sowie die Erfahrungen unserer Truppen in Syrien, wie ich bereits sagte, den Weg für eine wesentliche Verbesserung der Gefechtsausbildung ebnen und in unsere Vorbereitungen sowie in unsere Übungen und Ausbildungen auf allen Ebenen einfließen.

Im Gegenzug sollten Offiziere und Unteroffiziere, die während der speziellen Militäroperation vorbildliche Leistungen erbracht haben, vorrangig in höhere Führungspositionen befördert werden und die erste Personalreserve für die Zulassung zu militärischen Universitäten und Akademien, einschließlich der Generalstabsakademie, sein.

Zweitens. Ich möchte die Aufmerksamkeit der Regierung, des Verteidigungsministeriums und anderer Stellen auf die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit im Koordinierungsrat lenken, der eine speziell geschaffene Plattform ist. Sie sollten auch mit den Leitern der Regionen und den Vertretern der Verteidigungsindustrie zusammenarbeiten.

Ich erwarte auch von unseren Konstrukteuren und Ingenieuren, dass sie weiterhin die Praxis der Besuche an der Front fortsetzen. Ich möchte ihnen meinen Dank dafür aussprechen, dass sie regelmäßig Reisen unternehmen und die notwendigen Anpassungen an der Ausrüstung vornehmen. Ich hoffe, dass sie die Praxis fortsetzen werden, die taktischen und technischen Eigenschaften von Waffen und Ausrüstung in realen Kampfsituationen zu überprüfen und, wie ich bereits sagte, zu verbessern.

Generell ist es notwendig, mit den entsprechenden Ministerien und Abteilungen eine fundierte Arbeit zu leisten. Wir sehen, was wirklich gut funktioniert und was zusätzliche Anstrengungen erfordert. Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler sehen das. Und diese ganze Maschine funktioniert. Als ich sagte, dass wir unsere Rüstung und Ausrüstung verbessern und weiterentwickeln werden, hatte ich auch diesen Prozess im Sinn. Die Militärisch-Industrielle Kommission muss eine Zentrale für das Zusammenwirken von Rüstungsindustrie, Wissenschaft und Streitkräften werden, um dringende und künftige Aufgaben zu lösen, vor allem im Bereich der militärtechnischen Versorgung der Truppe. Ich spreche hier von Ausrüstung, Munition und so weiter.

Der dritte Punkt. Wir werden die Kampfbereitschaft der nuklearen Triade weiterhin aufrechterhalten und verbessern (s. <https://www.atomwaffena-z.info/glossar/s/s-texte/artikel/970738f8c4ff0babb8e1f2ae60324928/strategische-triade.html>). **Sie ist die wichtigste Garantie dafür, dass unsere Souveränität und territoriale Integrität, die strategische Parität und das allgemeine Gleichgewicht der Kräfte in der Welt erhalten bleiben.**

In diesem Jahr hat der Grad der modernen Bewaffnung der strategischen Nuklearstreitkräfte bereits 91 Prozent überschritten. Wir setzen die Aufrüstung der Regimenter unserer strategischen Raketentruppen mit modernen Raketensystemen mit **Avangard-Hyperschallsprengköpfen** fort (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Avangard_\(Stratosph%C3%A4ren-Gleitflug%C3%B6rper\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Avangard_(Stratosph%C3%A4ren-Gleitflug%C3%B6rper))).

In naher Zukunft werden die **Sarmat-ICBMs** (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/RS-28_\(Rakete\)](https://de.wikipedia.org/wiki/RS-28_(Rakete))) zum ersten Mal in den Kampfeinsatz gehen. Wir wissen, dass es eine gewisse zeitliche Verzögerung geben wird, aber das ändert nichts an unseren Plänen – alles wird gemacht. Unsere Truppen erhalten weiterhin **Jars-Raketen** (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/RS-24_\(Rakete\)](https://de.wikipedia.org/wiki/RS-24_(Rakete))). Wir werden die Entwicklung von Hyperschall-Raketensystemen mit einzigartigen Eigenschaften fortsetzen, die in der Welt ihresgleichen suchen. Anfang Januar nächsten Jahres wird die Fregatte "Admiral Gorskow der Sowjetflotte", ihren Kampfdienst aufnehmen. Ich wiederhole: Sie wird hochmoderne seegestützte Hyperschallraketen vom Typ **Zirkon** tragen, die weltweit ihresgleichen suchen (s. <https://www.focus.de/politik/ausland/ukraine->

[krise/hyperschallrakete-zirkon-putin-will-schiffe-mit-neuer-lieblingswaffe-zur-britischen-kueste-schicken_id_182150937.html](http://www.krise/hyperschallrakete-zirkon-putin-will-schiffe-mit-neuer-lieblingswaffe-zur-britischen-kueste-schicken_id_182150937.html)).

Wir werden unsere strategischen Streitkräfte weiterhin mit den neuesten Waffensystemen ausstatten. Lassen Sie mich wiederholen, dass wir alle unsere Pläne umsetzen werden.

Weiter. Es ist wichtig, die Kampffähigkeiten der Luft- und Raumfahrtstreitkräfte zu verbessern, einschließlich der Anzahl der Kampfflugzeuge und Bomber, die in der Zone operieren, die von modernen Luftverteidigungssystemen abgedeckt wird.

Eine dringende Aufgabe ist die Aufrüstung von Drohnen, einschließlich strategischer und Aufklärungsdrohnen, sowie der Methoden für ihren Einsatz. Die Erfahrung der militärischen Sonderoperationen hat gezeigt, dass der Einsatz von Drohnen praktisch allgegenwärtig geworden ist. Sie sollten ein Muss für Kampfeinheiten, Züge, Kompanien und Bataillone sein. Ziele müssen so schnell wie möglich identifiziert werden, und die für einen Angriff erforderlichen Informationen müssen in Echtzeit übermittelt werden.

Unbemannte Fahrzeuge sollten miteinander verbunden und in ein einziges Aufklärungsnetz integriert sein und über sichere Kommunikationskanäle mit dem Hauptquartier und den Kommandanten verfügen. In naher Zukunft sollte jedes Kampfflugzeug in der Lage sein, die von Drohnen übermittelten Informationen zu empfangen. Darauf müssen wir hinarbeiten, das müssen wir anstreben. Technisch gesehen kann dies in sehr naher Zukunft, fast schon jetzt, umgesetzt werden. Ich bitte Sie, dies bei der Fertigstellung der gesamten Ausrüstung und taktischen Ausrüstung des Personals zu berücksichtigen.

Wir wissen, dass es auf dem Schlachtfeld keine Kleinigkeiten gibt, also muss man besonders darauf achten – ich weiß, dass das Verteidigungsministerium daran arbeitet, aber ich möchte es noch einmal betonen: Verbandskästen, Lebensmittel, Trockenrationen, Uniformen, Schuhe, Schutzhelme, Schutzwesten – alles sollte auf dem neuesten und höchsten Niveau sein. Die Truppen müssen über genügend Nachtsichtgeräte, hochwertige Visiere und Scharfschützengewehre der neuesten Generation verfügen. Ich werde jetzt nicht alles aufzählen, aber ich werde das Wichtigste erwähnen: Alles, was ein Kämpfer benutzt, sollte auf dem neuesten Stand der Technik, praktisch und zuverlässig sein, und das Angebot sollte dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Wenn einige Standards des Ministeriums veraltet sind, müssen sie geändert werden – und zwar schnell.

Ich möchte den Verteidigungsminister, den Generalstabschef und alle Kommandeure hier darauf aufmerksam machen, dass wir keine finanziellen Einschränkungen haben. Das Land, die Regierung wird alles bereitstellen, worum die Armee bittet, alles. Ich hoffe, dass die Antwort richtig formuliert sein wird und die entsprechenden Ergebnisse erzielt werden können.

Um auf das Thema Drohnen zurückzukommen, muss ich feststellen, dass wir gute Erfahrungen mit der Entwicklung einzigartiger unbemannter Unterwassersysteme haben. Ich weiß, dass die Industrie über alle Fähigkeiten verfügt, die sie braucht, um eine breite Palette unbemannter Luft- und Bodenfahrzeuge mit den besten und höchsten taktischen und technischen Eigenschaften zu entwickeln, einschließlich Elementen der künstlichen Intelligenz. Darüber hinaus müssen wir generell überlegen, wie wir die Arsenale der neuesten Angriffswaffen erweitern können.

Fünftens ist es notwendig, das Führungs- und Kommunikationssystem zu verbessern, um die Stabilität und Effizienz der Truppenführung unter allen Bedingungen zu gewährleisten. Dazu müssen wir künstliche Intelligenz auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung verstärkt einsetzen. Wie die Erfahrung, auch die der letzten Monate, zeigt, sind die Waffensysteme, die schnell und fast automatisch funktionieren, die effektivsten.

Außerdem hat die Teilmobilisierung bestimmte Probleme offenbart – das ist allgemein bekannt – die umgehend gelöst werden müssen. Ich weiß, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, aber wir sollten dieser Frage dennoch Aufmerksamkeit schenken und dieses System auf moderne Weise aufbauen. Erstens muss das System der Militärkommissariate modernisiert werden. Ich meine damit die Digitalisierung der Datenbanken und die Interaktion mit den lokalen und regionalen Behörden. Die Organisation der zivilen und territorialen Verteidigung und die Interaktion mit der Industrie müssen verbessert werden. Insbesondere müssen wir das System der Bevorratung und Lagerung von Waffen, Kampfausrüstung und materiellen Ressourcen für den Einsatz von Einheiten und Verbänden während der Mobilisierung verbessern.

Wie Sie wissen, sind 300.000 Personen zu den Streitkräften eingezogen worden. Einige von ihnen befinden sich bereits in der Zone der Feindseligkeiten. Wie der Verteidigungsminister und der Generalstabschef berichten, werden 150.000 Personen auf dem Militärgelände ausgebildet, und diese Reserve ist für die Durchführung der Operation ausreichend. Es handelt sich im Grunde genommen um eine strategische Reserve, die derzeit nicht für Kampfeinsätze genutzt wird, in der aber die erforderliche Ausbildung stattfindet.

Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte unserer Bevölkerung aufrichtig danken, die unseren Streitkräften aus Herzensgüte hilft, indem sie Autos, zusätzliche Ausrüstung, Ausstattung und warme Kleidung an die Front schickt und den Verwundeten in den Krankenhäusern Briefe und Geschenke zukommen lässt. Auch wenn das Verteidigungsministerium unsere Truppen in einigen Bereichen mit allem versorgt, was sie brauchen, sollten wir den Menschen in aller Bescheidenheit dafür danken.

Ich möchte das Verteidigungsministerium bitten, allen zivilen Initiativen Aufmerksamkeit zu schenken, wozu auch gehört, Kritik zu berücksichtigen und angemessen und rechtzeitig zu reagieren. Natürlich kann die Reaktion von Menschen, die Probleme sehen - und Probleme sind bei einem so großen und schwierigen Unternehmen unvermeidlich - auch emotional sein. Zweifellos ist es notwendig, diejenigen zuzuhören, die die bestehenden Probleme nicht vertuschen, sondern zu ihrer Lösung beitragen wollen.

Ich bin zuversichtlich, dass der Dialog des Verteidigungsministeriums mit der Öffentlichkeit fortgesetzt wird. Wie wir wissen, lag unsere Stärke schon immer in der Einheit von Armee und Volk, und daran hat sich nichts geändert.

Nun zu den Berichten.

Das Wort hat der Verteidigungsminister.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu:

Genosse Oberbefehlshaber,

ich beginne meinen Bericht mit der besonderen Militäroperation.

Heute kämpft Russland in der Ukraine gegen die kollektiven Kräfte des Westens. Die USA und ihre Verbündeten liefern Waffen an die Ukraine, bilden das Kiewer Militär aus, versorgen es mit

nachrichtendienstlichen Informationen, entsenden Berater und Söldner und führen einen Informations- und Sanktionskrieg gegen Russland.

Die ukrainische Führung greift auf eine verbotene Kriegsführung zurück, die Terroranschläge, Auftragsmorde und den Einsatz schwerer Waffen gegen Zivilisten einschließt. Die westlichen Länder versuchen, dies zu ignorieren, ebenso wie Fälle von nuklearer Erpressung, einschließlich Provokationen gegen das Kernkraftwerk Saporischschja und Pläne zum Einsatz einer so genannten schmutzigen Atombombe.

Es liegt auf der Hand, dass die derzeitige Situation in erster Linie den Vereinigten Staaten zugutekommt, die sie auszunutzen versuchen, um ihre globale Vorherrschaft aufrechtzuerhalten und andere Länder, einschließlich ihrer Verbündeten, in Europa, zu schwächen.

Besonders besorgniserregend ist der Ausbau der NATO-Präsenz in der Nähe der Grenzen der Russischen Föderation und der Republik Belarus sowie das Interesse des Westens, die Feindseligkeiten in der Ukraine so weit wie möglich zu verlängern, um unser Land weiter zu schwächen.

Nach den Eingeständnissen von Frau Merkel, Poroschenkos und anderen Politikern (z. B. des ehemaligen französischen Präsidenten François Hollande, s. <https://www.anti-spiegel.ru/2023/das-minsker-abkommen-sollte-es-kiew-ermoeglichen-zeit-zu-gewinnen/>) über den wahren Zweck der Minsker Vereinbarungen wurde jedem klar, dass nicht Russland die Ursache des Konflikts in der Ukraine war, sondern der vom Westen unterstützte Putsch in Kiew im Jahr 2014, der antirussische Kräfte an die Macht brachte und die beiden brüderlichen Völker spaltete. Dies löste eine bewaffnete Konfrontation im Donbass aus.

Wir ergreifen Maßnahmen, um die Bevölkerung vor Völkermord und Terrorismus zu schützen.

Russland ist stets offen für konstruktive und friedliche Verhandlungen gewesen.

Die russischen Truppen zerstören weiterhin militärische Ziele und führen massive Präzisionsangriffe auf das militärische Kontrollsystem, Unternehmen der Rüstungsindustrie und damit verbundene Einrichtungen, einschließlich Energieanlagen, durch. Sie zerstören die

ausländische Waffennachschubkette und zerschlagen das militärische Potenzial der Ukraine. Gleichzeitig werden alle Maßnahmen ergriffen, um den Tod von Zivilisten auszuschließen.

Infolgedessen haben die ukrainischen Streitkräfte erhebliche Verluste erlitten; ein großer Teil der Waffen und Ausrüstungen, die ihnen zu Beginn der Operation zur Verfügung standen, wurde zerstört. Um diese Verluste auszugleichen, haben die Vereinigten Staaten und andere NATO-Länder ihre Militärhilfe für das Kiewer Regime erheblich aufgestockt. Die 27 Länder haben bereits 97 Milliarden Dollar für Waffenlieferungen an die Ukraine ausgegeben, was weit mehr ist als die Kosten für die Waffen, die sie in Afghanistan zurückgelassen haben. Einige der Waffen, die die US-Armee in Afghanistan zurückgelassen hat, sind in die Hände von Terroristen gefallen und verbreiten sich in der ganzen Welt. Niemand weiß, wo die an die Ukraine gelieferten Waffen landen.

Es muss erwähnt werden, dass sich NATO-Stabsoffiziere, Artilleristen und andere Spezialisten in der Zone der Feindseligkeiten befinden. Über 500 Satelliten der USA und der NATO, davon über 70 militärische und die übrigen mit doppeltem Verwendungszweck, sind im Interesse der ukrainischen Streitkräfte im Einsatz.

Die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten geben beträchtliche Mittel aus, um mit verfälschten Informationen psychologischen Einfluss auf Russland und unsere Verbündeten auszuüben. Wir haben in vollem Umfang erkannt, worum es der angeblich freien westlichen Presse geht. Tausende von Fälschungen über die Ereignisse in der Ukraine werden täglich nach denselben Vorlagen auf Befehl Washingtons veröffentlicht. Hunderte von TV-Agenturen, Zehntausende von Printmedien und Medienressourcen in den sozialen Medien arbeiten zu diesem Zweck.

Das Schweigen der westlichen Medien zu den Kriegsverbrechen des ukrainischen Militärs stellt den Gipfel des Zynismus dar. Stattdessen wird das verbrecherische Neonazi-Regime in Kiew verherrlicht. Die terroristischen Methoden der ukrainischen Streitkräfte werden als rechtmäßige Selbstverteidigung oder als Handlungen russischer Einheiten dargestellt. Bewaffnete ukrainische Nationalisten in der Nachhut der ukrainischen Armee sollen sicherzustellen, dass niemand desertiert. Täglich erhalten wir Berichte über Erschießungen von Angehörigen der ukrainischen Armee, die sich weigern, verbrecherische Befehle zu befolgen.

Wir mussten die Kampfkraft und die zahlenmäßige Stärke unserer Truppen erhöhen, um die Lage zu stabilisieren, die neuen Gebiete zu schützen und weitere Offensivaktionen durchzuführen. Zu diesem Zweck haben wir eine Teilmobilisierung durchgeführt. Sie ist ein Zeichen für die Reife der russischen Gesellschaft und eine ernsthafte Bewährungsprobe für das Land und seine Streitkräfte.

Mobilisierungspläne waren seit dem Großen Vaterländischen Krieg nicht mehr in die Tat umgesetzt worden. Das grundlegende System der Mobilisierungsvorbereitungen war nicht einmal vollständig an das neue Wirtschaftssystem angepasst. Deshalb hatten wir zu Beginn der Teilmobilisierung Schwierigkeiten mit der Benachrichtigung und Einberufung der Bürger in die Reserve.

Wir mussten alle Probleme im Handumdrehen lösen. Wir haben die organisatorischen und personellen Strukturen der militärischen Verwaltungsorgane in den Einheiten und Formationen so schnell wie möglich geändert und dringende Maßnahmen zur Verbesserung aller Arten von Unterstützung ergriffen.

Die Teilmobilisierungsmaßnahmen wurden vollständig und fristgerecht durchgeführt. Rund 300.000 Reservisten wurden zum Wehrdienst eingezogen. Die konzertierten Anstrengungen der föderalen und regionalen Regierungsstellen haben dabei eine wichtige Rolle gespielt.

Besonders hervorheben möchte ich das aktive Engagement der russischen Bürger – mehr als 20.000 Menschen meldeten sich freiwillig zum Dienst, ohne auf einen Einberufungsbescheid zu warten.

Zur Unterstützung der Volkswirtschaft wurden über 830.000 Menschen von der Wehrpflicht befreit. Sie sind in Unternehmen der Rüstungsindustrie und anderen gesellschaftlich wichtigen Bereichen beschäftigt, die für die Tätigkeit des Staates unerlässlich sind.

Aufgrund der Beschlüsse des Oberbefehlshabers haben die mobilisierten Bürger Anspruch auf die gleichen Leistungen und Garantien wie die Berufssoldaten.

Mobilisierte Militärangehörige werden für Kampfeinsätze ausgebildet, von der Einübung individueller Fähigkeiten bis hin zum Zusammenhalt der Einheit.

Militärisch-politische Gremien haben eine enorme Last zu tragen. Dies bestätigt die Richtigkeit der Entscheidung von 2018, sie einzurichten. Gleichzeitig muss noch viel getan werden, um das Personal vollständig für Kampfeinsätze bereit zu machen.

Die Teilmobilisierung ermöglichte es, das Kampfpotenzial der Truppen zu erhöhen und die Kämpfe zu intensivieren. Die Truppen haben ein Gebiet befreit, das fünfmal größer ist als das Gebiet, das die Volksrepubliken Luhansk und Donezk vor dem 24. Februar besetzt hatten. Ende Mai befreiten die russischen Truppen das große Industriezentrum Mariupol vollständig von den Nazis. Das Kiewer Regime hatte die Stadt in ein stark befestigtes Gebiet um das Industriegebiet Azovstal Plant verwandelt. Nach erfolgreichen Aktionen der russischen Streitkräfte und der Donezker Milizen wurden über 4.000 Kämpfer ausgeschaltet, und 2.500 Asow-Nationalisten und Angehörige der ukrainischen Streitkräfte legten ihre Waffen nieder und ergaben sich.

Das friedliche Leben wird wiederhergestellt. Die Häfen in Berdjansk und Mariupol sind voll funktionsfähig. Wir setzen dort Schiffsbasen, Notfall- und Rettungsdienste sowie Schiffsreparaturen der Marine ein. Das Asowsche Meer ist wieder zum Binnenmeer Russlands geworden, wie es das in 300 Jahren unserer nationalen Geschichte war.

Die Landverbindung mit der Krim auf Straße und Schiene wurde wiederhergestellt. Der Bahnverkehr mit dem Donbass wird bald wieder normalisiert. Bereits seit mehreren Monaten werden Güter nach Mariupol, Berdjansk und in andere befreite Wohngebiete geliefert.

Durch die Kontrolle des Nord-Krim-Kanals konnte die Wasserversorgung auf der Halbinsel Krim wiederhergestellt werden, die aufgrund der Wasser- und Energieblockade acht Jahre lang nicht existierte.

Während der speziellen Militäroperation beweisen Angehörige des russischen Militärs Mut, Ausdauer und Hingabe. Mehr als 100.000 Menschen haben staatliche Auszeichnungen erhalten, darunter 120 Titel eines Helden der Russischen Föderation. Mehr als 250.000 reguläre Militärangehörige haben im Rahmen der militärischen Sonderoperation Kampferfahrung gesammelt.

Heute beteiligen sich die russischen Streitkräfte aktiv am Aufbau eines friedlichen Lebens in den befreiten Gebieten. Sie haben mehr als 27.000 Hektar Land von Minen befreit. In Mariupol haben militärische Bauarbeiter 12 Wohnblöcke errichtet und bauen weitere sechs, sowie einen

Kindergarten und eine Schule. In Lugansk und Mariupol wurde der Bau von zwei medizinischen Mehrzweckzentren mit modernster Ausrüstung und 260 Betten in Rekordzeit abgeschlossen.

Es wird viel getan, um die Wasserversorgung in den Volksrepubliken Donezk und Luhansk wiederherzustellen. Durch den Bau von Wasserstraßen mit einer Gesamtlänge von über 200 km konnten mehr als 1,5 Millionen Menschen mit Wasser versorgt werden. Eine 194 km lange Wasserstraße vom Don, die derzeit gebaut wird, wird die Wasserversorgung von Donezk sicherstellen.

Generell hat die militärische Sonderoperation die hohe Professionalität der Kommandeure, der Stabschefs aller Führungsebenen und die Bereitschaft des Militärs, auch komplizierteste Kampfaufträge zu erfüllen, unter Beweis gestellt. Unsere Waffen- und Ausrüstungsmuster haben ihre außergewöhnliche Zuverlässigkeit und Effizienz bestätigt.

Die spezielle Militäroperation bietet eine einzigartige Gelegenheit, moderne Methoden zur Durchführung kombinierter Operationen sowie die dabei eingesetzten Kräfte und Mittel zu analysieren, um die Pläne zur Verbesserung der Streitkräfte zu verfeinern.

Die russische Bevölkerung hat der nationalen Führung und den Streitkräften der Russischen Föderation eine noch nie dagewesene Unterstützung zuteilwerden lassen. Dies wird durch die Einheit von Armee und Gesellschaft anschaulich illustriert.

In diesem Jahr hat das Verteidigungsministerium eine Reihe weiterer wichtiger Aufgaben gelöst und wird dies auch weiterhin tun. Zu Beginn dieses Jahres führte es gemeinsam mit den OVKS-Ländern (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Organisation_des_Vertrags_%C3%BCber_kollektive_Sicherheit) eine Operation zur Stabilisierung der Lage in Kasachstan und zur Verhinderung einer "farbigen Revolution" in diesem Land durch.

Russische Militäreinheiten bleiben der Hauptgarant für die Erhaltung des Friedens in Syrien und Berg-Karabach. In diesem Jahr führten sie humanitäre Maßnahmen durch, entfernten Minen und leisteten der Bevölkerung medizinische Hilfe.

Wir halten unsere nukleare Triade auf dem Niveau der garantierten strategischen Abschreckung. Die Kampfbereitschaft der strategischen Nuklearstreitkräfte liegt bei beispiellosen 91,3 Prozent.

Bei den Strategischen Raketentruppen wurde die Umrüstung von zwei Raketenregimentern auf die mobilen bodengestützten Raketensysteme **Jars** abgeschlossen. Ein weiteres Regiment, das mit der **Avangard-Rakete** mit Hyperschall-Gleitkörper ausgestattet ist, wurde in den Kampfeinsatz gebracht. Die erfolgreichen Starts des neuen schweren Raketenkomplexes **Sarmat** während staatlicher Tests ermöglichten den Beginn seines Einsatzes.

Die Nuklearstreitkräfte der strategischen Luftstreitkräfte haben einen **strategischen Raketräger Tu-160M** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Tupolew_Tu-160) und ein Flugzeug **Tu-95M** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Tupolew_Tu-95) erhalten. In diesem Jahr wurden 73 Luftpatrouillen durchgeführt, davon zwei gemeinsam mit der chinesischen Volksbefreiungsarmee. Atomgetriebene Raketen-U-Boote leisten ihren geplanten militärischen Dienst in bestimmten Gebieten der Weltmeere. Die Marine hat das atomgetriebene U-Boot der Klasse Generalissimus Suworow, **Borei-A**. (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Projekt_955) übernommen, das mit ballistischen **Bulawa-Raketen** (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Bulawa_\(Rakete\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bulawa_(Rakete))) ausgestattet ist. Die Bemühungen um die Verbesserung der Kampffähigkeiten der einzelnen Truppengattungen und -typen der Streitkräfte wurden fortgesetzt.

Die Luft- und Raumfahrtkräfte entwickelten das einheitliche Satellitensystem weiter und starteten das sechste **Kupol-Raumfahrzeug** (s. <https://ik-ptz.ru/de/fizika/vozdushno-kosmicheskije-sily-rossii-voenno-kosmicheskije-sily.html>), das eine kontinuierliche Überwachung raketengefährdeter Gebiete in der nördlichen Hemisphäre ermöglicht. Die Ausbildungsluftfahrt wird stetig weiterentwickelt. Dank der Einführung neuer Modelle von Ausbildungsflugzeugen konnten die Flugstunden der Kadetten um mehr als ein Drittel erhöht werden. In diesem Jahr gab es den ersten Abschlussjahrgang von Militärpilotinnen. Mehr als die Hälfte von ihnen schloss mit Auszeichnung ab.

Die Marine hat ein hochmodernes U-Boot, sechs Überwasserschiffe, drei Kanonenboote, 11 Unterstützungsschiffe und -boote sowie zwei Küstenraketen-Komplexe erhalten.

Die Serienlieferungen des seegestützten Hyperschallflugkörpers **Zirkon** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/SS-N-33_Zirkon) sind angelaufen. Die Vorbereitungen der Fregatte "Admiral der Flotte der Sowjetunion Gorschkow" mit Hyperschallraketen an Bord für den Kampfeinsatz in einem ungeplanten Gebiet der Weltmeere sind in die Endphase eingetreten.

Ein wesentliches Element der Umsetzung des staatlichen Verteidigungsauftrags im Jahr 2022 war die Lieferung von Waffen und Ausrüstung an die an der speziellen Militäroperation beteiligten Streitkräfte. Um ihre Kampffähigkeit zu verbessern, wurde die Lieferung von Klammersystemen von 2024 und 2025 auf 2023 vorverlegt. Es wurde ein 10-Tage-Zeitplan aufgestellt, um die Lieferungen zu straffen. Seine Umsetzung wird von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des Verteidigungsministeriums, der Militärischen Industriekommission, des Industrie- und Handelsministeriums und der Rüstungsunternehmen überwacht.

Die genehmigten Mittelzuweisungen für 2022, die auch die Lieferung zusätzlicher Waffen und Ausrüstungen umfassen, ermöglichten es uns, die Lieferung von Grundwaffen an die Streitkräfte um 30 Prozent und die Lieferung von Munition für Artillerie- und Raketensysteme und Flugzeuge um 69 bis 109 Prozent zu erhöhen. Gleichzeitig hat die Umsetzung des staatlichen Verteidigungsauftrags in Bezug auf die Grundausrüstung mit Waffen 91 Prozent erreicht.

Im Jahr 2022 wurden alle geplanten Veranstaltungen der Einsatz- und Gefechtsausbildung durchgeführt, darunter 14 internationale Übungen auf verschiedenen Ebenen. Zu Beginn des Jahres führten wir eine Reihe groß angelegter Marineübungen durch, um die Abwehr militärischer Bedrohungen Russlands auf See und im Meer zu trainieren.

Die letzte Gefechtsübung war die Gefechtsstandübung Wostok 2022, an der über 51.000 Militärangehörige aus 14 ausländischen Staaten teilnahmen. Ein besonderes Element der Übung war die Bildung einer internationalen Streitkräftegruppe zur Bewältigung gemeinsamer Aufgaben. Die Übung demonstrierte die Fähigkeit internationaler Streitkräftegruppen, regionale Sicherheitsaufgaben wirksam zu erfüllen.

Im Rahmen einer speziellen Übung trainierten die strategischen Nuklearstreitkräfte erfolgreich die Durchführung eines groß angelegten Nuklearschlags als Reaktion auf den Einsatz von Massenvernichtungswaffen durch den Feind.

Im östlichen Teil der Arktis und auf der Halbinsel Tschukotka wurde eine Arktis-Expedition mit einer Reihe von Gefechtsübungen, Forschungselementen und Experimenten durchgeführt. Dabei wurden die technischen Eigenschaften aller Waffentypen, die unter arktischen Bedingungen eingesetzt werden, bestätigt.

Trotz der Versuche des kollektiven Westens, Russland zu isolieren, bauen wir die internationale militärische und technische Zusammenarbeit weiter aus.

Das Verteidigungsministerium entwickelt Beziehungen zu den Streitkräften von 109 Ländern in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Lateinamerika. In diesem Jahr haben wir 350 bedeutende internationale Veranstaltungen durchgeführt.

Die Internationalen Armeespiele haben sich zu einer der wichtigsten gemeinsamen Ausbildungsveranstaltungen mit Armeen anderer Länder entwickelt. Mehr als 5.300 Soldaten aus 34 Ländern nahmen an den Spielen teil. Die Spiele fanden in 12 Ländern statt und wurden von mehr als 3 Millionen Menschen besucht. In den acht Jahren seit den ersten Spielen wurden 80 Übungsplätze modernisiert. Ihre Ausbildungs- und Ressourcenkapazitäten werden in großem Umfang für die Gefechtsausbildung des Militärpersonals genutzt.

Das jährliche Armeeforum hat zur Stärkung der internationalen militärischen Zusammenarbeit beigetragen. Es wurde von Delegationen aus 85 Ländern und fast 2 Millionen Besuchern besucht. Sechsenddreißig staatliche Verträge mit Unternehmen der Verteidigungsindustrie im Wert von über 525 Milliarden Rubel wurden während des Forums unterzeichnet. Diese Veranstaltung ist ein erfolgreiches und sich dynamisch entwickelndes Projekt, das wesentlich produktiver ist als ähnliche Messen in der ganzen Welt.

Im August waren wir Gastgeber der 9. Internationalen Moskauer Sicherheitskonferenz, an der mehr als 700 Delegierte aus 70 Ländern teilnahmen. Sie ist die repräsentativste militärische und politische Veranstaltung der Welt.

In diesem Jahr haben wir den ersten Internationalen Antifaschistischen Kongress veranstaltet. An ihm nahmen Staatsbeamte und öffentliche Aktivisten, Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, neun ausländische Delegationen und Militärattachés aus 26 Ländern teil. Die Teilnehmer des Forums verurteilten unmissverständlich jede Erscheinungsform von Faschismus, Neonazismus und Chauvinismus in der modernen Welt. Es wird erwartet, dass der Kongress jedes Jahr stattfinden wird.

Die russische höhere Militärschule ist eine der besten der Welt. An den höheren Bildungseinrichtungen des Verteidigungsministeriums studieren Studenten aus 55 Ländern, das sind mehr als zu Sowjetzeiten.

Ab dem 1. September 2023 wird die Donezker Höhere Militärkommandohochschule der Generalitätstruppen in die Gruppe der Bildungseinrichtungen des Verteidigungsministeriums aufgenommen.

Wir arbeiten weiter an der Verbesserung des Systems der voruniversitären Ausbildung des Verteidigungsministeriums. Bis zum 1. September 2023 wird eine neue Suworow-Militärschule in Irkutsk eröffnet.

Wir arbeiten mit den Behörden an der Schaffung einer Bundesagentur für Veteranenangelegenheiten. Sie wird uns helfen, das Sozialschutzsystem für Militärveteranen zu zentralisieren und effektiver zu gestalten. Herr Präsident, ich danke Ihnen für die Unterstützung dieser Initiative.

Die Wohnverhältnisse von 49.000 Militärfamilien wurden verbessert, und 100.000 Menschen erhalten Zuschüsse für die Anmietung von Wohnungen.

Wir widmen der Entwicklung der Militärmedizin große Aufmerksamkeit. Dank der Präventionsmaßnahmen in den Streitkräften ist die Zahl der Erkrankungen in den letzten 10 Jahren um mehr als 30 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der militärmedizinischen Einrichtungen, die eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung anbieten, hat sich verdreifacht und das Leistungsspektrum verdoppelt. Mehr als 28.000 Patienten haben diese Art von medizinischer Hilfe erhalten.

Unsere Kampfsanitäter haben sich bei dem besonderen Militäreinsatz bewährt. Erste Hilfe wird innerhalb von 10 Minuten geleistet. Die Verwundeten werden innerhalb einer Stunde zu den Sanitätseinheiten und innerhalb von 24 Stunden zu den Militärkrankenhäusern gebracht.

Sie haben die Zahl der Todesopfer während der Evakuierungsphasen gesenkt. Die Sterblichkeitsrate in den Krankenhäusern ist auf weniger als 0,5 Prozent gesunken, das ist der niedrigste Wert in der Geschichte der Militärmedizin.

Gemäß Ihren Anweisungen haben wir ein Programm zur Modernisierung des militärischen Gesundheitswesens bis 2027 gestartet. In Kasan wurde ein modernes Militärkrankenhaus mit 150 Betten eröffnet. Neun Militärkrankenhäuser in Rjasan, Juschno-Sachalinsk, Brjansk, Kursk, Belgorod, Kaspijsk,

Sewastopol, Mirny und Wladikawkas sind im Bau. In einem einzigartigen Kurort in Kamtschatka wurde der Bau eines Rehabilitationszentrums abgeschlossen.

Das Verteidigungsministerium führt einen systematischen Kampf gegen COVID-19. Wir haben verhindert, dass die Krankheitsrate während der sechsten Welle ihren Höhepunkt erreicht.

Wir haben alle Pläne für den militärischen Baukomplex erfüllt und über 3.000 Gebäude und Anlagen errichtet, wobei wir der Entwicklung der Infrastruktur für die strategischen Nuklearstreitkräfte besondere Aufmerksamkeit schenken. In diesem Jahr haben wir 650 Hochtechnologieeinheiten gebaut, unter anderem für die Raketensysteme Avangard, Jars und Sarmat.

Für die Nordflotte in Gadshijewo haben wir Einrichtungen für die Energie- und Sozialinfrastruktur an der Küste in Betrieb genommen. Auf dem Stützpunkt der Kaspischen Flotte wurde ein 1.154 Meter langer Liegeplatz in Betrieb genommen, und der Bau eines weiteren Liegeplatzes wurde abgeschlossen. **Wir haben die Infrastruktur von 15 Militärflugplätzen erneuert, um sie für alle modernen Flugzeuge im Rahmen des Ausbaus des Einsatzsystems der Luftstreitkräfte nutzen zu können. Die Bemühungen zur Verbesserung der ständigen Militärgemeinden verliefen planmäßig. Wir haben 625 Gebäude im Bereich der Park- und Kasernenunterkünfte fertiggestellt.**

Die Eisenbahntruppen setzen gemäß Ihrer Anweisungen den Wiederaufbau des 339 Kilometer langen Abschnitts der Baikal-Amur-Magistrale zwischen Ulak und Fevralsk fort und haben bereits rund 3 Millionen Kubikmeter Erdarbeiten durchgeführt, was etwa der Hälfte des geplanten Arbeitsumfangs entspricht.

Das Verteidigungsministerium hat wichtige patriotische Bildungs- und Kulturprojekte durchgeführt. In achtundzwanzig Städten fanden Militärparaden statt, und auch die traditionelle Hauptparade der Marine wurde abgehalten. Auf Ihre Anweisung hin wurde die Gedenkstätte Saur-Mogila, die ein wichtiges Symbol für die ganze Nation ist, in nur 90 Tagen restauriert. Die Ewige Flamme brennt wieder auf der Spitze dieses Berges.

Wir haben unsere systemweiten Bemühungen zur Förderung der militärischen und patriotischen Erziehung junger Menschen fortgesetzt und uns dabei auf die Bewegung der Jungen Armee konzentriert, die bereits in allen Regionen Russlands Fuß gefasst hat und in der über 1,25 Millionen Kinder und Jugendliche zusammengeschlossen sind.

Wir haben mit den Regionen der Russischen Föderation zusammengearbeitet, um die Avangard-Zentren für Bildung und Methodik zur Sensibilisierung der patriotischen Militärjugend auszubauen. Im Jahr 2022 wurden 20 regionale Zentren und 25 Zentren in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern eröffnet. Im vergangenen Jahr haben mehr als 150.000 Gymnasiasten Kurse in 88 Avangard-Zentren besucht. Wir sind der Meinung, dass die Einrichtung solcher Zentren als Grundlage für die militärische Grundausbildung und die patriotische Erziehung junger Menschen im ganzen Land dienen muss.

Genosse Oberbefehlshaber,

Insgesamt haben die Streitkräfte die für 2022 gesteckten Ziele erreicht, indem sie ihre Kampffähigkeit um mehr als 13 Prozent erhöht und die Verteidigungsfähigkeit des Landes auf dem erforderlichen Niveau sichergestellt haben.

Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheit Russlands:

In Anbetracht der Bestrebungen der NATO, ihre militärischen Fähigkeiten in der Nähe der russischen Grenze auszubauen und das Bündnis durch die Aufnahme von Finnland und Schweden als neue Mitglieder zu erweitern, müssen wir mit der Schaffung einer entsprechenden Streitkräftegruppe im Nordwesten Russlands reagieren.

Was die personelle Ausstattung der Streitkräfte anbelangt, so muss das Wehrpflichtalter schrittweise von 18 auf 21 Jahre angehoben werden, während das Höchstalter für die Wehrpflicht auf 30 Jahre angehoben wird. Wir müssen den Bürgern, die ihren Militärdienst beginnen, die Möglichkeit geben, vom ersten Tag an auf Vertragsbasis zu dienen.

Wir müssen die Militärbezirke Moskau und Leningrad als zwei gemeinsame strategische territoriale Einheiten innerhalb der Streitkräfte schaffen.

Wir müssen die Streitkräfte in ihrer Zusammensetzung und Struktur weiter verbessern und die Verantwortung der Hauptquartiere für die Ausbildung und den Einsatz von Einheiten und Verbänden stärken. Wir müssen zwei neue motorisierte Infanteriedivisionen, auch im Rahmen integrierter kombinierter Streitkräfte, in den Regionen Cherson und Saporischschja sowie ein Armeekorps in Karelien schaffen.

Wir müssen sieben motorisierte Infanteriebrigaden in motorisierte Infanteriedivisionen in den westlichen, zentralen und östlichen Militärbezirken sowie in der Nordflotte umwandeln. Die Luftlandetruppen müssen zwei zusätzliche Luftangriffsdivisionen erhalten.

Jede Panzerarmee muss über eine Luftlandedivision und eine Heeresfliegerbrigade mit 80 bis 100 Kampfhubschraubern verfügen. Darüber hinaus müssen wir drei weitere Luftdivisionskommandos, acht Bomberfliegerregimenter, ein Jagdfliegerregiment und sechs Heeresfliegerbrigaden aufstellen.

Wir müssen fünf Bezirksartilleriedivisionen sowie überschwere Artilleriebrigaden für den Aufbau von Artilleriereserven entlang der strategischen Achse schaffen.

Wir müssen fünf Marine-Infanteriebrigaden für die Küstentruppen der Marine auf der Grundlage der bestehenden Marine-Infanteriebrigaden aufstellen.

Um zu garantieren, dass das Militär die Sicherheit Russlands gewährleisten kann, müssen wir die Streitkräfte auf 1,5 Millionen Mann aufstocken, darunter bis zu 695.00 Berufssoldaten

Durch die Umstellung auf Outsourcing-Praktiken im Zeitraum 2008-2012 wurden die Wartungseinheiten der Armee dezimiert, was sich negativ auf den Betriebszustand von Waffen und Maschinen auswirkte. Im Jahr 2012 wurden Anstrengungen zur Wiederbelebung dieser Strukturen unternommen. Die militärische Sonderoperation hat gezeigt, dass wir die Wartungs- und Instandsetzungseinheiten innerhalb unserer Streitkräfte weiter ausbauen müssen. Im nächsten Jahr werden wir drei Instandsetzungswerke schaffen und die Instandsetzungseinheiten innerhalb der Truppe verstärken.

Die Bediensteten der Einberufungsstellen erhalten den Status eines Landesbeamten mit einer erhöhten Anzahl von Dienstposten. Wir müssen die Umstellung der Einberufungsämter auf digitale Technik abschließen.

Genosse Oberbefehlshaber,

mit Ihrer Zustimmung werden die oben genannten Ansätze in die Pläne zur Entwicklung der Streitkräfte nach dem festgelegten Verfahren aufgenommen.

Unsere Prioritäten für das Jahr 2023 lauten wie folgt:

Fortsetzung der militärischen Sonderoperation bis zur vollständigen Erreichung ihrer Ziele (s. <https://www.anti-spiegel.ru/2022/haben-sich-russlands-ziele-in-der-ukraine-geaendert/>). Die russischen Truppenverbände sollen Frieden und Stabilität in Berg-Karabach und Syrien sichern.

Vollständige Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen zur Einsatz- und Gefechtsausbildung mit Schwerpunkt auf den Bedrohungen, die sich aus der weiteren NATO-Osterweiterung ergeben.

Vorbereitung und Durchführung der Zapad-2023-Übungen.

Einsatz von 22 Trägern mit Interkontinentalraketen Jars, Avangard und Sarmat in den Strategischen Raketentruppen im Kampfeinsatz.

Indienststellung von drei strategischen Raketenträgern Tu-160 bei den strategischen Nuklearstreitkräften. Das Atom-U-Boot Borei-A Projekt Imperator Alexander III, vier U-Boote und 12 Überwasserschiffe in den Dienst der Marine zu stellen.

Erhöhung des Angebots an hochpräzisen Hyperschall-Raketensystemen **Kinnschal** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ch-47M2_Kinschal) und **Zirkon** .
Fortsetzung der Entwicklung anderer fortschrittlicher Waffen.

Erhöhung der Zahl der Berufssoldaten auf 521.000 bis zum Ende des Jahres, unter Berücksichtigung des Ersatzes von mobilisierten Bürgern in den Truppengruppen und der Rekrutierung neuer Formationen.

Genosse Oberbefehlshaber,

In Übereinstimmung mit Ihren Anweisungen werden wir im nächsten Jahr die Entwicklung der Streitkräfte fortsetzen und ihre Kampffähigkeiten verbessern.

Wir werden unsere Leistungen im geschlossenen Teil der Vorstandssitzung im Detail besprechen.

Ich danke Ihnen.

Damit schließe ich meinen Bericht

Wladimir Putin (Schlusswort):

Genossinnen und Genossen,

gemäß der Tradition werde ich zum Abschluss unseres Treffens ein paar Worte sagen. Ich werde in groben Zügen sprechen, aber ich glaube, dass es sich um eine Angelegenheit handelt, die für uns von Interesse ist. Zumindest glaube ich, dass das Thema, über das ich sprechen werde, immer von Interesse ist, aber in der aktuellen Situation ganz besonders.

Ich habe schon oft darauf hingewiesen und in meinen Artikeln geschrieben, dass das Ziel unserer strategischen Gegner darin besteht, unser Land zu schwächen und zu spalten. Das ist schon seit Jahrhunderten so, und das ist auch nichts Neues. Sie glauben, dass unser Land zu groß ist und eine Bedrohung darstellt, weshalb es verkleinert und geteilt werden muss. Wohin man auch schaut, das war in den letzten Jahrhunderten ihr Ziel. Ich werde jetzt keine Beispiele anführen; Sie können sie in den einschlägigen Materialien finden. Sie haben diese Idee und solche Pläne immer gehegt und gepflegt, in der Hoffnung, dass sie sie auf die eine oder andere Weise umsetzen können.

Wir für unseren Teil haben immer oder fast immer einen ganz anderen Ansatz verfolgt und hatten andere Ziele: Wir wollten immer Teil der so genannten zivilisierten Welt sein. Nach der Auflösung der Sowjetunion, die wir selbst zugelassen haben, dachten wir aus irgendeinem Grund, dass wir eines Tages Teil dieser so genannten zivilisierten Welt werden würden. Aber es stellte sich heraus, dass niemand dies wollte, trotz unserer Bemühungen und Versuche, und das betrifft auch meine Bemühungen, denn ich habe diese Versuche auch unternommen. Wir haben versucht, uns anzunähern, Teil dieser Welt zu werden. Aber vergeblich.

Im Gegenteil, sie haben es unternommen, auch mit Hilfe von internationalen Terroristen im Kaukasus, Russland fertig zu machen und die Russische Föderation zu spalten. Vielen von Ihnen in diesem Saal

muss ich das nicht beweisen, denn Sie wissen, was Mitte der 1990er und Anfang der 2000er Jahre (in Tschetschenien, s. <https://osteuropa.lpb-bw.de/tschetschenienkrieg>) geschah. Sie behaupteten, Al-Qaida und andere Kriminelle zu verurteilen, hielten es jedoch für akzeptabel, sie auf dem Territorium Russlands einzusetzen, und leisteten ihnen jede Art von Unterstützung, einschließlich Material, Informationen, politischer und sonstiger Unterstützung, insbesondere militärischer Art, um sie zu ermutigen, weiter gegen Russland zu kämpfen. Dank der Menschen im Kaukasus, dank des tschetschenischen Volkes und dank des Heldentums unserer Militärs haben wir diese schwierige Zeit in unserer Geschichte überstanden. Wir haben diese Prüfungen überstanden und sind dabei stärker geworden.

Von da an ging es bergauf, wie man so schön sagt. **Ich will niemanden beleidigen, aber ich werde trotzdem sagen, dass unsere geopolitischen Rivalen jede Gelegenheit nutzten, um ihre Ziele zu verfolgen. Sie begannen, die Menschen im gesamten postsowjetischen Raum, vor allem aber in der Ukraine, einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Und sie waren dabei recht erfolgreich und gut vorbereitet, denn bereits zu Zeiten der Sowjetunion gab es viele Institutionen, die sich mit diesen Fragen beschäftigten.**

Nach dem Staatsstreich in der Ukraine 2014 – ich möchte betonen, dass wir jahrzehntelang versucht haben, unsere Beziehungen (zur Ukraine) in dem neuen geopolitischen Umfeld zu verbessern – haben wir alles getan, um nicht nur nachbarschaftliche, sondern brüderliche Beziehungen aufzubauen: Wir haben ihnen Kredite gewährt und sie fast zum Nulltarif mit Energieressourcen versorgt. Das hat jahrelang gedauert. Aber nichts hat funktioniert. Wirklich nichts.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass die Ukraine, als die Sowjetunion auseinanderbrach, aus der Union austrat. In ihrer Unabhängigkeitserklärung – und ich bin mir sicher, dass die russische Führung dies damals geglaubt hat – hat die Ukraine zugesagt, dass sie ein neutraler Staat ist und bleiben wird. Deshalb ist zu verstehen, dass die damalige russische Führung die aktuellen Bedrohungen nicht vorhersah. Sie betrachtete die Ukraine als einen neutralen Staat, eine brüderliche Nation, die eine gemeinsame Kultur mit uns teilt und gemeinsame geistige und moralische Werte sowie eine gemeinsame Vergangenheit mit uns hat. Sie sahen keine Bedrohung. Unsere Gegner ließen jedoch nicht von ihren Bemühungen ab, und wir müssen feststellen, dass sie recht erfolgreich waren.

Es scheint, dass wir zu große Hoffnungen auf unsere Bemühungen zur Verbesserung dieser Beziehungen gesetzt haben, denn sie haben sich als unwirksam erwiesen und das gewünschte Ziel nicht erreicht. Ich möchte betonen, dass wir uns nichts vorzuwerfen haben. Ich sage dies mit voller Überzeugung.

Sie kennen meinen Standpunkt in dieser Angelegenheit: Wir haben das ukrainische Volk immer als brüderliches Volk behandelt. Ich denke immer noch so. Was derzeit geschieht, ist natürlich eine Tragödie. Es ist unsere gemeinsame Tragödie. Aber es ist nicht die Folge unserer Politik. Im Gegenteil, es ist das Ergebnis der Politik der USA und anderer Staaten, die schon immer die russische Welt spalten wollten.

Das ist ihnen bis zu einem gewissen Grad gelungen und hat uns in die Situation gebracht, in dem wir uns jetzt befinden.

Nach dem Staatsstreich von 2014 (dem Maidan-Putsch, s. http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_19/LP13919_181219.pdf) – ich werde nicht über die Gründe für diesen Staatsstreich sprechen und nur sagen, dass er inakzeptabel war. **Wie Sie sich vielleicht erinnern, trafen im Februar 2014 drei Außenminister aus Polen, Frankreich und Deutschland in Kiew ein und leisteten ihre Unterschrift als Garanten für eine Vereinbarung zwischen der Opposition und der amtierenden ukrainischen Regierung. Trotzdem fand nur einige Tage später der Staatsstreich statt.** Alle vergaßen die vorher gegebenen Garantien, als ob es sie nie gegeben hätte. Was hätten sie stattdessen tun können? Sie hätten nur sagen müssen: "Freunde, wir sind die Bürgen und drei große europäische Länder, also geht bitte zurück an den Verhandlungstisch, geht an die Urnen und löst die Machtfrage auf politischem Wege". Das ist alles, was sie hätten tun müssen.

Jedem war klar, dass die damalige Regierung die Wahlen wohl oder übel verloren hätte, zumal der damalige Präsident (Wiktor Janukowytsch) fast allen Forderungen der Opposition zugestimmt hatte, einschließlich vorgezogener Wahlen. Wenn ich unsere so genannten Kollegen frage, warum sie den Putsch zugelassen haben, geben sie keine Antwort darauf. Sie zucken nur mit den Schultern und sagen, es sei einfach passiert. Ach du meine Güte, es ist einfach passiert! Auf diese Weise lassen sie uns wissen, dass es ihnen egal war, dass alle prorussischen Kräfte – alle Politiker, Journalisten oder Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die auch nur im Entferntesten für den Ausbau der Beziehungen zu Russland waren – einfach auf der Straße getötet wurden, und niemand daran, dachte, diese Morde zu untersuchen. Es ist klar, dass man uns keine Chance geben wollte, einfach keine

Chance, die Beziehungen zu diesem Teil unseres ehemaligen gemeinsamen Landes wiederherzustellen. Auf keinen Fall. Im Gegenteil, um das zu verhindern, setzten sie schamlos und dreist auf Terroristen.

Die jahrzehntelange Gehirnwäsche, der die ukrainischen Bevölkerung ausgesetzt war, und die neonazistischen und extrem nationalistischen Ideologen hatten den erhofften Erfolg.

Worum ging es dabei eigentlich? Hitlers Gefolgsleute wurden in den Rang von Nationalhelden erhoben, und niemanden schien es zu kümmern. Sie sind in der Tat Nationalisten, aber Nationalisten gibt es in jedem Land, und auch bei uns. Aber wir bekämpfen die Erscheinungsformen des Neonazismus und des Faschismus; wir erheben sie nicht in den Rang einer nationalen Politik. In der Ukraine tun sie das, und alle tun so, als würden sie es nicht bemerken. Nationalismus scheint nichts Schlechtes zu sein, weil es angeblich nur um den Kampf für nationale Interessen geht. Dabei wird die Tatsache, dass dies auf der Grundlage einer faschistischen, neonazistischen Ideologie geschieht, einfach ignoriert, obwohl Neonazis mit Hakenkreuzen im Zentrum der großen ukrainischen Städte herumlaufen.

In Städten, einschließlich der Hauptstadt, und sie lassen das zu, als wäre es nichts Ungewöhnliches. Warum? Weil es derselbe Ansatz ist, den sie in den 1990er und frühen 2000er Jahren verfolgt haben – mit den internationalen Terroristen, die Russland bekämpfen sollten. Verzeihung, aber es war ihnen egal, dass es sich um international geächtete Terroristen gehandelt hat. Es war ihnen egal, denn sie benutzten sie, um Russland zu bekämpfen, und heute geschieht das wieder: Neonazis werden zum Kampf gegen Russland eingesetzt. Niemand kümmert sich um die Tatsache, dass sie Neonazis sind. Es zählt, nur, dass sie Russland bekämpfen. Uns ist das aber nicht egal.

Damals wurde klar, dass ein Zusammenstoß mit diesen Kräften, auch in der Ukraine, unvermeidlich sein würde, die Frage war nur, wann. Militäroperationen und Feindseligkeiten sind immer mit Tragödien und Verlusten von Menschenleben verbunden. Dessen sind wir uns bewusst. Aber da es unvermeidlich ist, tun wir es besser heute als morgen. Ich denke, dass jeder in diesem Saal sehr gut versteht, wovon ich spreche, einschließlich des Zustands unserer Streitkräfte und der Verfügbarkeit fortschrittlicher Waffentypen und anderer Ausrüstungen, über die wir verfügen, andere Länder aber nicht. All dies gibt uns eine gewisse Sicherheit.

Wir kennen unsere Vorteile: die nukleare Triade, die Luft- und Raumfahrtstreitkräfte, die Marine in bestimmten Segmenten und so weiter. Wir wissen das, wir haben das alles, und das alles ist in gutem Zustand. Wir sehen auch, was wir tun müssen, um die Streitkräfte zu verbessern, einschließlich der Bodentruppen, unserer Artillerieabwehr, der Kommunikationssysteme und so weiter. Jeder in diesem Raum versteht, wovon ich spreche, und ich bin sicher, Sie stimmen mir zu.

Ich möchte noch etwas betonen: Unsere Nachbarn in der Ukraine, werden bald nichts mehr haben außer ausländischen Zuwendungen – wie Geld, Waffen und Munition. In Russland liegen die Dinge völlig anders. Wir haben alles, und wir haben auch die Mittel, um unser Potenzial auszubauen. Wir werden dies sicherlich ohne Abstriche tun. Außerdem werden wir uns, wie gesagt, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern auf unsere eigenen – ich möchte das betonen – wissenschaftlichen, technologischen, produktiven und personellen Ressourcen stützen können. **Darüber hinaus werden wir unsere Ziele ohne Beeinträchtigung des Wirtschaftswachstums und der sozialen Entwicklung erreichen und gleichzeitig unseren sozialen Verpflichtungen gegenüber unseren Bürgern nachkommen. Alle hier skizzierten Pläne, alle unsere langfristigen Ziele werden wir erreichen, alle Pläne werden wir umsetzen.**

Wir werden die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen, als wir unserer Wirtschaft geschadet haben, um unsere Verteidigungskapazitäten zu stärken, unabhängig davon, ob dies gerechtfertigt war oder nicht. Wir werden unser Land nicht militarisieren und unsere Wirtschaft nicht militarisieren, vor allem, weil wir bei unserem derzeitigen Entwicklungsstand und unserer Wirtschaftsstruktur keine Notwendigkeit dazu haben. Nochmals: Wir haben nicht die Absicht, und wir werden keine Dinge tun, die wir nicht wirklich brauchen – zum Nachteil unserer Bevölkerung und der Wirtschaft, des sozialen Bereichs.

Wir werden die russischen Streitkräfte und die gesamte militärische Komponente verbessern. Wir werden dies in aller Ruhe, routinemäßig und konsequent tun, ohne Eile. Wir werden unsere Ziele erreichen, um unsere Verteidigungsfähigkeit im Allgemeinen zu stärken und die Ziele der speziellen Militäroperation zu erreichen.

Ich stimme Ihren Vorschlägen zu weiteren strukturellen Veränderungen in den Streitkräften zu, aber ich bitte Sie, nach der Diskussion in der Vorstandssitzung zu berichten, und wir werden dann noch einmal ausführlich darüber sprechen.

Ich möchte Ihnen allen für die von Ihnen geleistete Arbeit danken und Ihnen mein Vertrauen aussprechen. Sie müssen sie auch spüren, die allgemeine Stimmung in ganz Russland. Die ganze Nation blickt auf die Streitkräfte und wünscht Ihnen Erfolg und viel Glück. Und wir zweifeln nicht daran, dass wir alle Ergebnisse, die wir geplant haben, und alles, was Sie formulieren und mir berichten, erreichen werden. **Ich zweifle nicht daran, dass alle Ziele, die wir uns gesetzt haben, auch erreicht werden.**

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen alles Gute.

(Wir haben den langen englischen Text aus der Website des russischen Präsidenten Wladimir Putin komplett mit DeepL-Unterstützung übersetzt und mit eingefügten Links, Ergänzungen und Hervorhebungen versehen.)

Anmerkungen der Übersetzer: Die beiden Reden des russischen Präsidenten und der Lagebericht des russischen Verteidigungsministers geben die russische Position zum Ukraine-Konflikt und zu den dadurch verursachten weltpolitischen Konsequenzen wieder. Die russische Sicht dieses Konfliktes wird von den westlichen Medien einfach unterschlagen, obwohl sie auch von immer mehr Menschen im Westen geteilt wird.

Unter <https://globalbridge.ch/pierre-de-gaulle-enkel-von-charles-de-gaulle-spricht-klartext-ueber-die-usa-die-nato-und-die-europaeischen-medien/> ist ein wichtiges Interview nachzulesen, in dem Pierre de Gaulle, ein Enkel des bekannten französischen Präsidenten Charles de Gaulle (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_de_Gaulle), die russischen Aussagen über die Ursachen des Krieges in der Ukraine weitgehend teilt.

Besonders im Schlusswort des russischen Präsidenten Wladimir Putin wird deutlich, wie enttäuscht und auch persönlich verletzt er darüber ist, dass der von den USA dominierte kollektive Westen alle Bemühungen Russlands um engere Beziehungen zum Westen (s. dazu unbedingt auch https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort-244966), schroff zurückgewiesen hat und stattdessen Russland immer nur schwächen und spalten wollte.

Der Westen hat alle gegebenen Versprechungen und geschlossenen Verträge gebrochen und seine "Verhandlungsbemühungen" im Ukraine-Konflikt waren eigentlich nur Täuschungsmanöver. Die Ex-Kanzlerin Angela Merkel und ihre Unterstützer haben nicht nur Russland und seinen Präsidenten Wladimir Putin äußerst hinterhältig betrogen, sondern auch alle gutgläubigen Deutschen, die ihr geglaubt haben, dass sie tatsächlich eine friedliche Verhandlungslösung wollte (s. auch <https://amirmortasawi.files.wordpress.com/2022/12/fs-wj-23.12.2022.pdf>). Nach den gemachten schlechten Erfahrungen, wird sich Russland wohl nicht mehr auf westliche "Verhandlungsangebote" einlassen, sondern seine Ziele in der Ukraine militärisch durchsetzen.

Daran wird auch die angekündigte Lieferung französischer, US-amerikanischer und deutscher Schützenpanzer (s. <https://www.anti-spiegel.ru/2023/deutsche-panzer-an-die-ostfront/>) an die Ukraine nichts ändern. Westliche Waffenlieferungen werden die Kampfhandlungen nur verlängern, noch mehr unnötige Opfer fordern und noch mehr vermeidbare Verwüstungen zur Folge haben. In diesem Zusammenhang wichtig ist auch die unter <https://russische-botschaft.ru/de/2023/01/06/stellungnahme-der-russischen-botschaft-in-deutschland-in-bezug-auf-die-entscheidung-der-bundesregierung-der-ukraine-schuetzenpanzer-vom-typ-marder-und-ein-patriot-raketenabwehrsystem-bereitzustellen/> aufzurufende Stellungnahme der russischen Botschaft in Berlin.

Sollte es zu von den USA und/oder der NATO provozierten direkten militärischen Auseinandersetzungen mit Russland kommen, die den Bestand der Russischen Föderation gefährden – durch die Ausweitung des Ukraine-Krieges auf russisches Territorium (s. <https://www.youtube.com/watch?v=PtXf22PVSKo>) oder einen US-Enthauptungsschlag gegen Moskau (s. <https://www.merkur.de/politik/wladimir-putin-russland-ukraine-news-toetung-lawrow-usa-grossbritannien-vorwuerfe-91997482.html>) – wird Russland nicht zögern, dann mit seinen Atomwaffen zurückzuschlagen – nicht nur gegen die USA, sondern vorrangig auch gegen die Kommandozentralen der USA und der NATO in der Bundesrepublik Deutschland (s. dazu unbedingt auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf).

Die möglichen Folgen einer derart verhängnisvollen Entwicklung, die allein der kollektiven Westen zu verantworten hätte, sind nachzulesen unter Die möglichen Folgen einer derart verhängnisvollen Entwicklung, die allein der kollektiven Westen zu verantworten hätte, sind nachzulesen unter <https://seniora.org/politik-wirtschaft/nuklearkrieg-mit-russland> .

<http://en.kremlin.ru/events/president/news/70159>

Meeting of Defence Ministry Board

Vladimir Putin spoke at an expanded meeting of the Board of the Defence Ministry, which was held at the National Defence Control Centre.

December 21, 2022

Moscow

Before the meeting, the President visited the exhibition of modern and future samples of equipment, arms, ammunition and means of protection for the troops in the various branches. The President was accompanied by Defence Minister Sergei Shoigu and Chief of the Armed Forces General Staff Valery Gerasimov. The exhibition was held in the atrium of the National Defence Control Centre.

* * *

President of Russia Vladimir Putin: Comrades,

This annual meeting of the Board of the Defence Ministry is taking place at a very important time in the country's life. The special military operation continues. Today, we will discuss key army and navy development areas based on the experience gained in combat operations.

First, I would like to convey my most sincere words of gratitude to our soldiers and officers who are now on the front lines or at military personnel training centres. All of them are fulfilling their military duty with dignity, risking their lives, sparing no effort and providing cover for their fellow soldiers when necessary.

And, of course, today we must commemorate our comrades-in-arms who gave up their lives for the Motherland.

(Moment of silence.)

Colleagues,

It is well known that the military potential and capabilities of almost all major NATO countries are being widely used against Russia.

Still, our soldiers, sergeants and officers are fighting for Russia with courage and fortitude and are fulfilling their tasks with confidence, step-by-step. Without a doubt, these tasks will be fulfilled in all territories of the Russian Federation, including the new territories, and a safe life for all our citizens will be ensured. Our Armed Forces' combat capability is increasing day by day, and we will certainly step this process up.

I would like to once again thank everyone who is fulfilling their combat duty today, including tank crews, paratroopers, artillerymen, motor riflemen, sappers, signalmen, pilots, special operations forces and air defence troops, sailors, military topographers, logistics support specialists, National Guard personnel and other formations for the way you are fighting. You are fighting – you know, I am not afraid to use these comparisons, and these are not some turgid words – like the heroes of the War of 1812, the First World War or the Great Patriotic War.

Special words of gratitude go to the military doctors who are bravely, often at risk to their own lives, saving our soldiers, and military and civilian construction workers who are building fortifications and vital infrastructure in the areas covered by the operation and for their help in rebuilding civilian sites in the liberated territories.

Meanwhile, the hostilities have highlighted issues that need our special attention, including issues we have discussed more than once. I am talking about communications, automated command and control systems for troops and weapons, counter-battery tactics, target detection, and so on.

This is the combat experience that we must and we will use in the further development and build-up of the Armed Forces.

Today, our goal is to implement the entire scope of necessary measures to achieve a qualitative renewal and improvement of the Armed Forces.

I would like to draw your special attention to the following.

We are well aware of all the NATO forces and resources that they have been using against us over the course of the special military operation. You have all the information, and it should be carefully analysed and used to build up our Armed Forces, as I have said, to improve the combat capabilities of our troops, as well as our national special services.

Our units have gained extensive combat experience during this special operation.

The job of the Defence Ministry and the General Staff, as I mentioned, is to carefully analyse this experience, systematise it as quickly as possible and include it in the programmes and plans for personnel training, training troops in general and supplying the troops with the necessary equipment.

In addition, the experience of the special military operation, as well as what our troops gained in Syria, should, as I have said, pave the way for a major improvement in combat training, and should be applied in our preparations and in our exercises and training at all levels.

In turn, officers and sergeants who have shown exemplary achievements during the special military operation should be promoted to higher command positions as a matter of priority, and be the prime personnel reserve to be admitted to military universities and academies, including the General Staff Academy.

Second. I would like to draw the attention of the Government, the Defence Ministry and other agencies to the need to cooperate closely at the Coordination Council, which is a specially created platform. You should also cooperate with the heads of regions and representatives of the defence industry.

I also expect our designers and engineers to continue the practice of visiting the frontline. I would like to express my gratitude to them for making regular trips and making the necessary adjustments to the equipment. I hope that they will continue the practice of checking the tactical and technical characteristics of weapons and equipment in real combat situations and, as I have already said, of improving them.

In general, it is necessary to conduct substantive work with related ministries and departments. We are seeing what works really well and what needs additional efforts. Engineers, technicians and scientists are seeing this. And this entire machine is working. When I said we are improving and will continue to improve our armaments and equipment, I had in mind this process as well. The Military-Industrial Commission must become a headquarters for the interaction of the defence industry, science and the Armed Forces with a view to resolving both urgent and future tasks, primarily related to military-technical supplies for the troops. I am referring to equipment, ammunition and so on.

The third point. We will continue maintaining and improving the combat readiness of the nuclear triad. It is the main guarantee that our sovereignty and territorial integrity, strategic parity and the general balance of forces in the world are preserved.

This year, the level of modern armaments in the strategic nuclear forces has already exceeded 91 percent. We continue rearming the regiments of our strategic missile forces with modern missile systems with Avangard hypersonic warheads.

In the near future, Sarmat ICBMs will be put on combat duty for the first time. We know there will be a certain delay in time but this does not change our plans – everything will be done. Our troops continue receiving Yars missiles. We will continue developing hypersonic missile systems with unique characteristics, unmatched in the world. In early January of next year, the Admiral of the Soviet Fleet Gorshkov frigate will start combat duty. I will repeat, it will carry cutting-edge Zircon sea-based hypersonic missiles without equal in the world.

We will continue equipping our strategic forces with the latest weapon systems. Let me repeat that we will carry out all of our plans.

Next. It is important to enhance the combat capabilities of the Aerospace Forces, including the numbers of fighters and bombers operating in the zone covered by modern air defence systems.

A pressing task is upgrading drones, including strategic and reconnaissance ones, as well as methods of using them. The experience of the special military operation has shown that the use of drones has become practically ubiquitous. They should be a must-have for combat units, platoons, companies and battalions. Targets must be identified as quickly as possible and information needed to strike must be transferred in real time.

Unmanned vehicles should be interconnected, integrated into a single intelligence network, and should have secure communication channels with headquarters and commanders. In the near future, every fighter should be able to receive information transmitted from drones. We must work towards this; we must strive for this. Technically, this can be implemented in the very near future, almost now. I ask you to focus on this when finalising the entire range of equipment and tactical gear for personnel.

We know that there are no small things on the battlefield, so you need to pay special attention – I know that the Ministry of Defense is working on this, but I want to emphasise it once again: medical kits, food, dry rations, uniforms, footwear, protective helmets, body armour – everything should be at the most up-to-date and highest level. The troops need to have enough night vision devices, high-quality sights, and new generation sniper rifles. I will not list everything now, but I will mention what is most important: everything that a fighter uses should be cutting-edge, convenient and reliable, and the supply should correspond to their actual needs. If some ministry standards are outdated, they need to be changed – and quickly.

I would like to draw the attention of the Defence Minister, the Chief of the General Staff and all the commanders here: we have no funding restrictions. The country, the Government will provide whatever the Army asks for, anything. I hope that the answer will be properly formulated and the appropriate results will be achieved.

Returning to the topic of drones, I must note that we have good experience in developing unique unmanned underwater systems. I know that the industry has every capability it needs to create a wide range of unmanned aerial and ground vehicles with the best and highest tactical and technical characteristics, including elements of artificial intelligence. In addition, we generally need to consider ways to expand the arsenals of the latest strike weapons.

Fifth, it is necessary to improve the management and communication system in order to ensure the stability and efficiency of command and control of the troops in any conditions. To do this, we need to use artificial intelligence more widely at all levels of decision-making. As experience shows, including that of recent months, the weapons systems that operate quickly and almost automatically are the most effective ones.

Furthermore, the partial mobilisation has revealed certain problems – this is common knowledge – that must be promptly resolved. I know that the necessary measures are being taken but we should still pay attention to this issue and build this system in a modern way. First, it is necessary to upgrade the system of military commissariat offices. I am referring to the digitisation of databases and interaction with the local and regional authorities. It is necessary to upgrade the organisation of civil and territorial defence and interaction with industry. In particular, we need to improve the system of stockpiling and storing arms, combat equipment and material resources for the deployment of units and formations during mobilisation.

As you know, 300,000 people have been drafted into the Armed Forces. Some of them are already in the zone of hostilities. As the Defence Minister and the Chief of the General Staff report, 150,000 people are undergoing training at military grounds and this reserve is adequate for conducting the operation. It is basically a strategic reserve that is not being used in combat operations currently, but people undergo the required training there.

Colleagues,

I would like to sincerely thank our people who are helping our Armed Forces out of the kindness of their hearts, sending autos, additional equipment, gear and warm clothes to the frontline and letters and

presents to the wounded in hospitals. Even if the Defence Ministry provides our troops with all they need in some segment, we should still humbly thank people for it.

I would like to ask the Defence Ministry to pay attention to all civil initiatives, which includes considering criticism and offering an adequate and timely response. Obviously, the reaction of people who see problems – and problems are inevitable in such a big and difficult undertaking – their reaction may be emotional as well. There is no doubt that it is necessary to listen to those who are not hushing up existing problems but are trying to contribute to their resolution.

I am confident the Defence Ministry's dialogue with the public will remain ongoing. As we know, our strength has always been in the unity of the army and the people, and that has not changed.

Now for the reports.

The Defence Minister has the floor.

Thank you for your attention.

Defence Minister Sergei Shoigu: Comrade Supreme Commander-in-Chief,

I will begin my report with the special military operation.

Today in Ukraine, Russia is fighting against the collective forces of the West. The United States and its allies have been sending weapons to Ukraine, training Kiev's military personnel, providing them with intelligence, sending advisers and mercenaries, and waging an information and sanctions war on Russia.

The Ukrainian leaders are resorting to prohibited warfare, including terrorist attacks, contract killings, and the use of heavy weapons against civilians. The Western countries are trying to ignore this, as well as instances of nuclear blackmail, including provocations against the Zaporizhzhia Nuclear Power Plant and plans to use a so-called dirty nuclear bomb.

It is clear that the current situation primarily benefits the United States, which seeks to take advantage of it to maintain global dominance and weaken other countries, including its allies in Europe.

Of particular concern is the build-up of NATO's advance presence near the borders of the Russian Federation and the Republic of Belarus, as well as the West's interest in prolonging the hostilities in Ukraine as much as possible to further weaken our country.

After the confessions made by Ms Merkel, Poroshenko and other politicians about the true purposes of the Minsk agreements, it became obvious to everyone that Russia was not the source of the conflict in Ukraine; the reason was the Western-sponsored coup in Kiev in 2014, which brought anti-Russian forces to power and divided the two fraternal peoples. This provoked an armed confrontation in Donbass.

We are taking action to save the population from genocide and terrorism.

Russia is always open to constructive and peaceful negotiations.

Russian troops continue to destroy military targets, to deliver massive high-precision strikes on the military control system, defence industry enterprises and related facilities, including energy facilities. They are destroying the foreign weapons supply chain and crushing Ukraine's military potential. At the same time, every measure is being taken to rule out civilian deaths.

As a result, the armed forces of Ukraine have suffered significant losses; a significant part of the weapons and equipment they had available at the beginning of the operation has been destroyed. To compensate for these losses, the United States and other NATO countries have significantly increased their military assistance to the Kiev regime. The 27 countries have already spent \$97 billion on arms supplies to Ukraine, which is much more than the cost of the weapons they abandoned in Afghanistan. Some of the weapons the US army left behind in Afghanistan have fallen into the hands of terrorists and are spreading all over the world. No one knows where the weapons in Ukraine will end up.

It is necessary to mention that NATO staff officers, artillerymen and other specialists are in the zone of hostilities. Over 500 US and NATO space vehicles, including over 70 military and the rest being of dual purpose, are working in the interests of the Ukrainian Armed Forces.

The United States and its allies are spending considerable funds on exerting information and psychological influence on Russia and our allies. We have realised in full what the allegedly free Western press is all about. Thousands of fakes about events in Ukraine are published daily according to the same templates on Washington's orders. Hundreds of TV agencies, tens of thousands of print publications and media resources on social media and messengers are working to this end.

The silence of the Western media about the war crimes of the Ukrainian military represents the height of cynicism. All the while, the criminal neo-Nazi regime in Kiev is being glorified. The terrorist methods of the Ukrainian Armed Forces are presented as lawful self defence or acts of Russian units. Armed Ukrainian nationalists are in the rear to make sure no one retreats. We receive daily reports of shootings of Ukrainian army personnel for refusing to follow orders.

We had to increase the combat and numerical strength of our troops to stabilise the situation, protect the new territories and conduct further offensive actions. We conducted a partial mobilisation for this purpose. It is a mark of the maturity of Russian society and a serious trial for the country and its Armed Forces.

Mobilisation plans had not been put into action since the Great Patriotic War. The basic system of mobilisation preparations was not even fully adapted to the new economic system. This is why with the beginning of the partial mobilisation we faced difficulties in notifying and calling up citizens in the reserve.

We had to fix all problems on the go. We changed the organisational and staffing structures of military administrative bodies in units and formations as fast as we could and took urgent measures to improve all types of support.

Partial mobilisation measures were fully carried out on time. Some 300,000 reservists were drafted for military service. The concerted efforts of federal and regional government bodies played an important role in this respect.

I would like to make special mention of the active engagement of Russian citizens – over 20,000 people volunteered for service without waiting for a draft notice.

To support the national economy, over 830,000 people have been exempted from the draft. They are employed in companies of the defence industry and other socially important areas that are vital for the activity of the state.

Owing to the decisions by the Supreme Commander-in-Chief, mobilised citizens are entitled to the same benefits and guarantees as contract service personnel.

Mobilised military personnel will be trained for combat operations from practicing individual skills to unit cohesion.

Military-political bodies have to shoulder an enormous burden. This confirmed the correctness of the 2018 decision to establish them. At the same time, much still has to be done to make the personnel fully ready for combat operations.

In general, the partial mobilisation made it possible to enhance the combat potential of troops and intensify the fighting. The troops liberated an area five times bigger than what the Luhansk and Donetsk people's republics occupied before February 24. In late May, Russian troops fully liberated from the Nazis the large industrial centre of Mariupol. The Kiev regime had turned the city into a powerful fortified area centered around the Azovstal Plant industrial zone. Following successful actions by the Armed Forces of Russia and the Donetsk militia forces, over 4,000 militants were eliminated and 2,500 Azov nationalists and servicemen of the Ukrainian Armed Forces laid down their arms and surrendered.

Peaceful life is being restored. The ports in Berdyansk and Mariupol are fully operational. We plan to deploy ship bases, emergency-and-rescue services and ship repair units of the Navy there. The Sea of Azov has again become Russia's internal sea as it was during 300 years of our national history.

Land connection with Crimea by road and rail has been restored. Rail service with Donbass will soon be returned to normal. Cargoes have been delivered to Mariupol, Berdyansk and other liberated residential areas for several months now.

Control of the North Crimean Canal made it possible to restore water supply to the Crimean Peninsula, which did not exist for eight years due to the water and energy blockade.

During the special military operation, members of the Russian military are displaying courage, stamina and dedication. Over 100,000 people have received state awards, including 120 titles of Hero of the Russian Federation. Over 250,000 regular military personnel have received combat experience during the special military operation.

Today, the Russian Armed Forces are taking an active part in establishing peaceful life on the liberated territories. They have cleared mines from more than 27,000 hectares of land. In Mariupol, military builders have built 12 residential blocks and continue building another six, as well as a kindergarten and a school. In Lugansk and Mariupol, the construction of two multi-purpose medical centres with the latest equipment and 260 beds has been completed in record time.

Much is being done to restore water supply in the Donetsk and Luhansk people's republics. The construction of waterways with a total length of over 200 km has provided water for more than 1.5

million people. A 194-kilometre-long waterway from the Don River, which is now being built, will guarantee water supply for Donetsk.

In general, the special military operation has demonstrated the high professional skills of commanders, chiefs of staff at all control levels, and the readiness of the military to fulfil even the most complicated combat assignments. Our weapon and military equipment samples have confirmed their exceptional reliability and efficiency.

The special military operation is creating a unique opportunity to analyse modern methods of conducting combined operations, and the forces and means used in them for the purposes of refining plans for improving the Armed Forces.

Russian citizens have provided unprecedented support for the national leadership and the Armed Forces of the Russian Federation. This is graphically illustrated by the unity of the army and society.

This year, the Defence Ministry has been resolving and continues to resolve a number of other important tasks. In the beginning of this year, it conducted an operation jointly with the CSTO countries to stabilize the situation in Kazakhstan and prevent a “colour revolution” in that country.

Russian military units remain the main guarantor of preserving peace in Syria and Nagorno-Karabakh. During this year, they conducted humanitarian activities, removed mines and rendered medical aid to the population.

We maintain our nuclear triad at the level of guaranteed strategic deterrence. The combat readiness of the strategic nuclear forces stands at an unprecedented 91.3 percent.

The re-equipment of two missile regiments with the Yars mobile ground-based missile systems has been completed in the Strategic Missile Forces. One more regiment equipped with the Avangard missile with a hypersonic glide vehicle has been put on combat duty. Successful launches of the new Sarmat heavy missile complex during state tests made it possible to start its deployment.

Strategic aviation nuclear forces have received a Tu-160M strategic missile carrier and a Tu-95M aircraft. This year, 73 air patrols have been conducted, including two jointly with the People's Liberation Army of China. Nuclear-powered missile submarines are conducting planned military service in designated areas of the world's oceans. The Navy has adopted the Generalissimus Suvorov Borei-A class nuclear-powered submarine equipped with Bulava ballistic missiles. The efforts to

enhance the combat capabilities of the branches and types of troops of the Armed Forces have been continued.

The Aerospace Forces further developed the uniform space system and launched the sixth Kupol space vehicle that makes it possible to continuously monitor missile-hazardous areas in the Northern Hemisphere. Training aviation is being steadily developed. Owing to the arrival of new models of training aircraft, the flight hours of cadets have been increased by more than one third. This year saw the first graduating class of female military pilots. More than half of them graduated with distinction.

The Navy has received a cutting-edge submarine, six surface ships, three gunboats, 11 support vessels and boats and two coastal missile complexes.

Serial deliveries of the Zircon sea-based hypersonic missile have gotten underway. The preparations of the Admiral of the Fleet of the Soviet Union Gorshkov frigate with hypersonic missiles on board for combat service in an unplanned area of the world's oceans have entered the final phase.

A vital element of the implementation of the state defence order in 2022 was the delivery of weapons and equipment to the armed forces involved in the special military operation. To build up their combat capability, the delivery of staple systems has been expedited from 2024 and 2025 to 2023. A 10-day schedule has been formed to streamline the deliveries. Its implementation is being monitored by a joint task group of the Defence Ministry, the Military Industrial Commission, the Industry and Trade Ministry and defence enterprises.

The approved 2022 allocations, which include the supply of additional weapons and equipment, allowed us to increase the delivery of staple weapons to the armed forces by 30 percent and the supply of ammunition for artillery and missile systems and aircraft by between 69 and 109 percent. At the same time, the implementation of the state defence order with regard to staple weapons has reached 91 percent.

In 2022, all the planned events of operational and combat training have been carried out, including 14 international exercises held at different levels. At the beginning of the year, we conducted a series of large-scale naval exercises in training to repel sea and ocean military threats to Russia.

The final combat training event was the Vostok 2022 command post exercise, which involved over 51,000 military personnel from 14 foreign states. A specific element of the exercise was the establishment of an international group of forces for addressing common tasks. The exercise demonstrated the ability of international groups of forces to effectively fulfil regional security tasks.

During a special exercise, the strategic nuclear forces successfully trained in delivering a large-scale nuclear strike in response to the use of weapons of mass destruction by the enemy.

An Arctic expedition has been held in the eastern sector of the Arctic and on the Chukotka Peninsula, with a series of combat training and research elements and experiments. This confirmed the technical characteristics of all the types of weapons used in Arctic conditions.

Despite the attempts by the collective West to isolate Russia, we continue to expand the geography of international military and technical cooperation.

The Defence Ministry develops relations with the armed forces of 109 countries in Asia, Africa, the Middle East and Latin America. This year, we have held 350 significant international events.

The International Army Games have become one of the major joint training events with armies of foreign countries. More than 5,300 troops from 34 countries took part in the games. Held across 12 countries, the games were attended by more than 3 million people. Over the eight years since the first games, 80 training grounds have been modernised. Their training and resource capacity is extensively used for combat training of the military personnel.

The Army annual forum has contributed to strengthening international military cooperation. It was attended by delegations from 85 countries and almost 2 million visitors. Thirty-six state contracts with defence industry companies, worth over 525 billion rubles, were signed during the forum. This event is a successful and dynamically developing project that is substantially more productive than similar fairs around the world.

In August, we hosted the 9th Moscow International Security Conference, attended by more than 700 delegates from 70 countries. It is the most representative military and political event in the world.

This year, we held the first International Anti-Fascist Congress. It was attended by state officials and public activists, Great Patriotic War veterans, nine foreign delegations and military attaches from 26 countries. Forum participants unequivocally condemned any manifestation of fascism, neo-Nazism and chauvinism in the modern world. It is expected that the congress will be held every year.

The Russian higher military school is one of the best in the world. Students from 55 countries study at the Defence Ministry higher educational institutions, which is more than during the Soviet times.

Starting September 1, 2023, the Donetsk Higher Military Command School of the General Forces will be included in the group of Defence Ministry education facilities.

We continue working to improve the system of Defence Ministry pre-university education. By September 1, 2023, a new Suvorov military school will open in Irkutsk.

We are working with the authorities to create a Federal Agency for Veterans' Affairs. It will help us to centralise the military veterans' social protection system and make it more effective. Mr President, thank you for supporting this initiative.

Housing conditions have been improved for 49,000 military families, and 100,000 people receive subsidies for renting apartments.

We are paying considerable attention to the development of military medicine. Thanks to prevention care measures taken in the armed forces, the incidence of medical conditions has decreased by more than 30 percent over the past 10 years. The number of military medical facilities that provide high-quality medical assistance has tripled and the range of services they offer has doubled. Over 28,000 patients have received this type of medical assistance.

Our combat medics have proved their worth during the special military operation. First aid is provided within 10 minutes. The wounded are delivered to medical units within an hour and to military hospitals within 24 hours.

They have decreased the fatality rate during evacuation stages. The fatality rate in hospitals has gone down to less than 0.5 percent, which is the lowest figure in the history of military medicine.

As per your instructions, we have launched a programme to modernise the military healthcare system until 2027. A modern military hospital with 150 beds has opened in Kazan. Nine military hospitals are under construction in Ryazan, Yuzhno-Sakhalinsk, Bryansk, Kursk, Belgorod, Kaspiysk, Sevastopol, Mirny and Vladikavkaz. The construction of a health rehabilitation centre has been completed at a unique spa resort in Kamchatka.

The Defence Ministry is waging a systematic battle against COVID-19. We have prevented the disease rate from peaking during the sixth wave.

We have fulfilled all plans regarding the military construction complex by erecting over 3,000 buildings and structures, while paying special attention to infrastructure development for the strategic nuclear

forces. This year, we built 650 high-technology units, including for the Avangard, Yars and Sarmat missile systems.

We launched coastal energy and social infrastructure facilities for the Northern Fleet in Gadzhiyevo. A 1,154-metre berth has been commissioned at the Caspian Fleet base, and the construction of another berth has been completed. We rebuilt infrastructure at 15 military airfields to enable them to serve all of the latest aircraft as part of the effort to expand the air force deployment system. Efforts to improve permanent military townships proceeded according to plan. We completed 625 buildings in the park and barrack accommodation zones.

In keeping with your instructions, the railway troops continue rebuilding the 339-kilometre section of the Baikal-Amur Mainline between Ulak and Fevralsk, and have already completed some 3 million cubic metres of earthwork, which is about half of the planned work scope.

The Defence Ministry has implemented major patriotic education and cultural projects. Twenty-eight cities hosted military parades, and the traditional Main Naval Parade has been held too. In execution of your instructions, Saur-Mogila, a memorial that is a major symbol for the entire nation, has been restored in just 90 days. The Eternal Flame is once again ablaze at the top of this mount.

We carried on with our system-wide efforts to promote military and patriotic education for young people, focused on the Young Army movement, which has already gained a foothold in all the regions of Russia, bringing together over 1.25 million children and teenagers.

We have been working together with the regions of the Russian Federation to expand the Avangard Education and Methodology Centres for Military Patriotic Youth Awareness. In 2022, this included opening 20 regional centres and 25 centres in cities of over 100,000 residents. More than 150,000 high-school students took courses at 88 Avangard centres over the past year. We believe that setting up centres of this kind must serve as a foundation for basic military training and patriotic education for young people around the country.

Comrade Supreme Commander-in-Chief,

Overall, the Armed Forces have fulfilled the objectives they had for 2022, increasing their combat capability by more than 13 percent and ensuring the country's defence capabilities at the required level.

Measures to bolster Russia's security:

Considering NATO's aspirations to build up its military capabilities close to the Russian border, as well as expand the Alliance by accepting Finland and Sweden as new members, we need to respond by creating a corresponding group of forces in Russia's northwest.

Regarding the staffing of the Armed Forces, the conscription age must be gradually increased from 18 to 21 years, while raising the ceiling conscription age to 30 years. We must enable citizens starting their military service to serve under contract from day one.

We must create the Moscow and Leningrad military districts as two joint-force strategic territorial units within the Armed Forces.

We must continue improving branches of the Armed Forces in terms of their composition and structure, increase responsibility of the headquarters for training and deploying units and formations. We need to create two new motorised infantry divisions, including within integrated combined armed forces, in the Kherson and Zaporizhzhia regions, as well as an army corps in Karelia.

We need to transform seven motorised infantry brigades into motorised infantry divisions in the Western, Central and Eastern military districts, and in the Northern Fleet. The Airborne Forces must get two additional air assault divisions.

Each combined arms (tank) army must have a composite aviation division within it and an army aviation brigade with 80 to 100 combat helicopters. In addition to this, we need to add three more air division commands, eight bomber aviation regiments, one fighter aviation regiment, and six army aviation brigades.

We need to create five district artillery divisions, as well as super-heavy artillery brigades for building artillery reserves along the strategic axis.

We must create five naval infantry brigades for the Navy's coastal troops based on the existing naval infantry brigades.

In order to guarantee that the military can ensure Russia's security, we need to increase the size of the Armed Forces to 1.5 million service personnel, including up to 695,000 people serving under contract.

The transition to outsourcing practices in 2008–2012 decimated the army maintenance units, which had a negative effect on the operational status of weapons and machinery. Efforts to revive these structures were taken in 2012. The special military operation demonstrated that we need to further develop

maintenance and repair units within our forces. Next year, we will create three repair factories and reinforce maintenance units within the troops.

Staff at conscription offices will receive federal state civil service status with an increased number of military posts. We must complete the transition of these conscription offices to digital technology.

Comrade Supreme Commander-in-Chief,

With your consent, the above approaches will be included in the plans for developing the Armed Forces according to the established procedure.

Our 2023 priorities are as follows:

To continue the special military operation until its goals are achieved in full. The Russian groups of forces are to ensure peace and stability in Nagorno-Karabakh and Syria.

To fully implement a set of operational and combat training measures with an emphasis on the threats stemming from further eastward NATO expansion.

To prepare and conduct the Zapad-2023 exercises.

To put 22 launchers with intercontinental ballistic missiles Yars, Avangard and Sarmat on combat duty in the Strategic Missile Forces.

To put three Tu-160 strategic missile carriers into service of the aviation strategic nuclear forces. To put the Borei-A Project Imperator Alexander III nuclear submarine, four submarines and 12 surface ships into service of the Navy.

To increase the supply of Kinzhal and Tsirkon high-precision hypersonic missile systems. To continue to develop other advanced weapons.

To increase to 521,000 the number of military personnel serving under contract by the end of the year, taking into account the replacement of mobilised citizens in the groups of forces and the recruitment of new formations.

Comrade Supreme Commander-in-Chief,

In accordance with your instructions, will continue to develop the Armed Forces and enhance their combat capabilities next year.

We will discuss our performance in detail during the closed part of the board meeting.

Thank you.

That concludes my report.

Vladimir Putin: Comrades,

In accordance with tradition, I will say a few words in conclusion of our meeting. I will speak in broad terms, but I believe that it is a matter of interest to us. At least, I think that the matter I will speak about is always of interest but especially so in the current situation.

I have pointed out many times and have written in my articles that the goal of our strategic adversaries is to weaken and divide our nation. This has been so for centuries, and there is nothing new in this now. They believe that our country is too large and poses a threat, which is why it must be diminished and divided. Wherever you look, this has been their goal over the past centuries. I will not provide any examples now; you can find them in the relevant materials. They have always nurtured this idea and such plans, hoping that they will be able to implement them, one way or another.

For our part, we have always or nearly always pursued a completely different approach and had different goals: we have always wanted to be part of the so-called civilised world. After the Soviet Union's dissolution, which we ourselves allowed to take place, we thought for some reason that we would become part of that so-called civilised world any day. But it turned out that nobody wanted this to happen, despite our efforts and attempts, and this concerns my efforts as well, because I made these attempts too. We tried to become closer, to become part of that world. But to no avail.

On the contrary, they undertook, including with the use of international terrorists in the Caucasus, to finish off Russia and to split the Russian Federation. There is no need to prove this to many of you in this room, because you know what took place in the mid-1990s and the early 2000s. They claimed to condemn al-Qaeda and other criminals, yet they considered using them on the territory of Russia as acceptable and provided all kinds of assistance to them, including material, information, political and any other support, notably military support, to encourage them to continue fighting against Russia. We overcame that complicated period in our history thanks to the people of the Caucasus, thanks to the

Chechen people, and thanks to the heroism of our military personnel. We have survived those trials, growing stronger in the process.

It took off from there, as the saying goes. Not to offend anyone, but I will still say that our geopolitical rivals started using every opportunity they had to pursue their agenda. They started brainwashing people across the post-Soviet space, primarily in Ukraine. And they have been quite successful at that and well prepared, since back in the Soviet era they had entire institutions working on these matters.

After the 2014 government coup in Ukraine – let me emphasise that we spent decades trying to improve our relations in the new geopolitical environment – we did everything to build not only neighbourly, but brotherly relations: we granted them loans and supplied them with energy resources for next to nothing. This lasted for years. No, nothing worked. I mean nothing.

Let me remind you that when the Soviet Union was breaking apart, Ukraine withdrew from the union. In its Declaration of Independence, and I think – I am actually certain that back then the Russian leadership took this into consideration – Ukraine wrote that it is a neutral state. For this reason, we can understand why the Russian leaders at the time did not see these threats. They viewed Ukraine as a neutral state, a brotherly nation sharing a single culture with us, as well as having common spiritual and moral values, and a shared past. They did not see any threats. However, our adversaries persisted in their efforts, and we must recognise that they have been quite effective.

We pinned our hopes, it seems, on our efforts to improve these relations, but they proved ineffective and failed to reach the desired objective. Let me emphasise that we have nothing to blame ourselves for. I say this with full responsibility.

You know my position on this matter: we have always treated the people of Ukraine as a brotherly nation. I still think this way. What is currently happening is, of course, a tragedy. It is our common tragedy. But it does not result from our policy. On the contrary, it results from the policies carried out by other countries, by third countries, which have always wished to split the Russian world apart.

They succeeded, to a certain extent, and pushed us to the brink we are at now.

So, after the 2014 coup – I am not going to talk about the reasons behind this coup and will only say that it was unacceptable. As you may remember, in February 2014, three foreign ministers from Poland, France and Germany arrived in Kiev and put their signatures as guarantors of an agreement between the opposition and the incumbent government. The coup took place several days later. Everyone forgot about these guarantees, as if they had never existed. What should have been done instead? All they had

to do was say, "Friends, we are the guarantors and major European countries, so please go back to the negotiating table, go to the polls and resolve the power issue using political procedures." That is all they had to do.

Everyone realised perfectly well that, for better or for worse, the then government would have certainly lost the elections, especially since the then president agreed to almost all the opposition's demands, including early elections. And when I ask our so-called colleagues why they allowed the coup to happen, they have no answer to that. They just shrug their shoulders and say it just happened. Good grief. It just happened? That way they let us know that no pro-Russian forces, and all politicians, journalists, or public figures who were even slightly in favour of developing relations with Russia were simply killed in the street, and no one thought about investigating anything. It became clear that we would not be given any chance, simply no chance whatsoever to restore relations with this portion of our former common country. No way. In fact, they used terror in a shameless and brazen manner.

The brainwashing of the citizens of Ukraine and the neo-Nazi and extremely nationalistic ideology that went on for decades did their job, one way or another.

What is it all about? Hitler's acolytes were elevated to the rank of national heroes, and no one seemed to care. Indeed, they are nationalists, but there are nationalists in any country, and we have them as well. But we are fighting manifestations of neo-Nazism and fascism; we are not elevating it to the rank of national policy. While in Ukraine they do and everyone pretends not to notice it. Nationalism does not seem to be a bad thing since it is about fighting for national interests, but the fact that this is done on the basis of a Nazi, neo-Nazi ideology is simply ignored. They walk around wearing swastikas in central parts of major cities, including the capital city, and they make it look as if it were nothing unusual. Why? Because it is the same approach they used in the 1990s and the early 2000s with the international terrorists fighting Russia. Pardon me, but they did not give a damn that those were terrorists, recognised international terrorists. They did not care, because they used them to fight Russia. It is the same now: neo-Nazis are used to fight against Russia. No one cares about the fact that they are neo-Nazis. What matters to them is that they are fighting Russia. But we do care.

It became clear back then that a clash with these forces, including in Ukraine, was inevitable, the only question was when. Military operations and hostilities always come with tragedy and loss of life. We are aware of this. But since it is inevitable, better do it today than tomorrow. I think that everyone in this audience understands perfectly well what I am talking about, including the state of our Armed Forces and the availability of advanced types of weapons and other equipment that we have but other countries do not. All of the above gives us a certain margin of safety.

We know our advantages: the nuclear triad, the Aerospace Forces, the Navy in certain segments, and so on. We know this, we have it all, and all of it is in the right state. We also see what we need to do to improve the Armed Forces, including the Ground Forces, our counter-artillery warfare, communications systems, and so on. Everyone in this room understands what I am talking about, and I am sure you agree with me.

There is something I want to emphasise. We in Russia (there are very few such countries in the world, and certainly not our neighbours, who will be left with nothing soon except for foreign handouts such as money, weapons, ammunition, only handouts – things are completely different in Russia), we have everything. I want to emphasise this: we have every single thing, we have the resources to build up this potential, and we will certainly do this without cutting any slack. Moreover, unlike many other countries, as I said, we will rely on our own (I want to emphasise this) our own scientific, technological, production and personnel resources. Moreover, we will attain our goals without detriment to economic growth or social development, while unfailingly fulfilling our social obligations to our citizens. All the plans outlined here, all our long-term goals will be achieved, and all plans will be carried out.

We will not repeat the mistakes of the past, when we harmed our economy to boost our defence capabilities, regardless of whether it was warranted or not. We are not going to militarise our country or militarise the economy, primarily because we have no need to do it at the current level of development and with the structure of the economy that we have. Again – we do not intend to, and we will not do things we do not really need, to the detriment of our people and the economy, the social sphere.

We will improve the Russian Armed Forces and the entire military component. We will do it calmly, routinely and consistently, without haste. We will attain our objectives to strengthen our defence capability in general as well as meeting the goals of the special military operation.

I agree with your proposals regarding further structural changes in the Armed Forces, but I ask you to report back after the discussion at the board meeting, and we will talk about this in detail again.

I would like to thank you all for the effort you have put in, and to share my confidence with you – you must also feel it, the general sentiment across Russia. The whole nation has its eyes on the Armed Forces, wishing you success and good luck. And we have no doubt that we will achieve all the results that we have planned, and everything you are formulating and reporting to me. I have no doubt that all the goals that we set will certainly be achieved.

Thank you.

All the best.